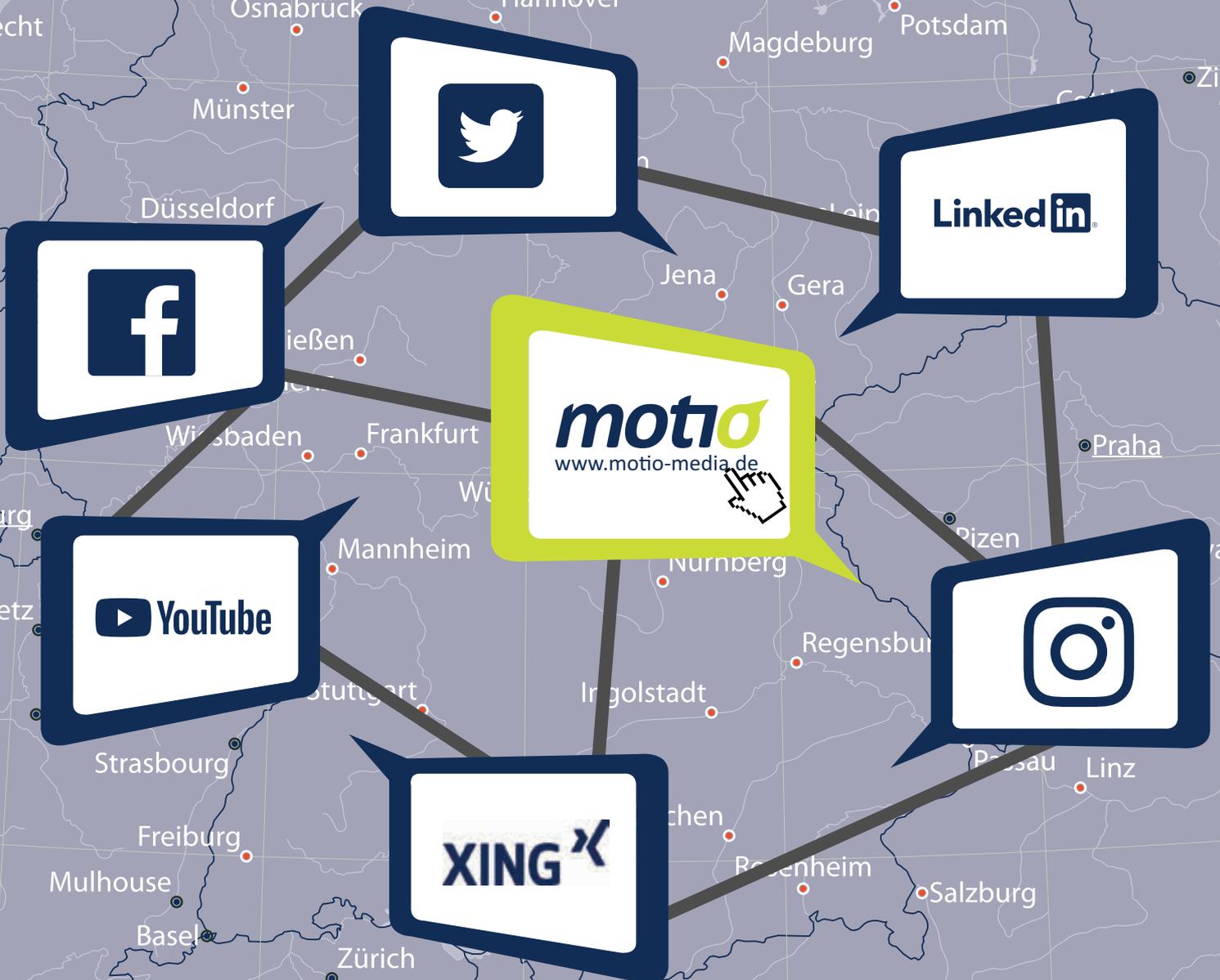


motio

Magazin für Print · Scan · Medienkommunikation

I · 2017 · Nr. 590

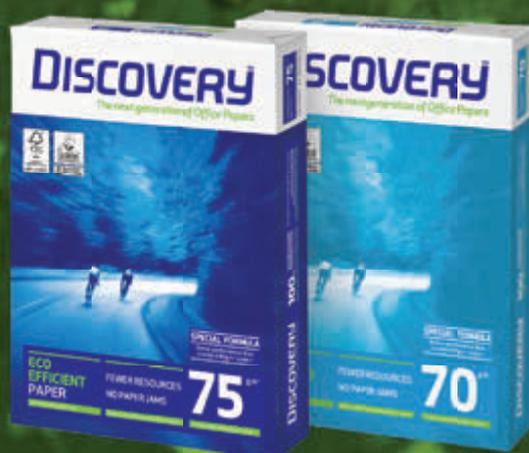
DIE BRANCHE VERNETZT SICH



Go Further Go Greener

Im Geschäft wie im Leben müssen Sie sich oft besonders anstrengen, um Ihre Ziele zu erreichen. Und falls dies auch auf Ihr Unternehmen zutrifft, ist Discovery das richtige Papier für Sie. Es wird aus Fasern von *Eucalyptus globulus* hergestellt, ist umweltfreundlich, leichter als herkömmliches Papier und lässt sich ohne Papierstau bedrucken.

Ein Partner, der Ihr Unternehmen erfolgreicher und gleichzeitig umweltfreundlicher macht.



discovery-paper.com

e² Eco-Efficiency
ECOLOGY + ECONOMY

Nonstop Print
EXCELLENT PERFORMANCE

DISCOVERYTM
The next generation of Office Papers



PRODUCED
IN PORTUGAL BY
THE NAVIGATOR
COMPANY

**SAVE
THE
DATE**



Bildquelle: moguntiner/commons.wikimedia.org

motio- Netzwerktage

13.-14. April 2018

Atrium Hotel

Mainz

Mehr Informationen:
Lesen Sie weiter
auf Seite 32.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

noch nie wurden so viele analoge Plan-Archive digitalisiert. Bauämter, Bauunternehmen und Gebäudeverwalter scheinen schnellstens ihren Archivbestand aus Papier loswerden zu wollen, denn vor allem in Großstädten drücken hohe Raummieten für Läger auf die Kosten.

Niemals zuvor in der Geschichte der Scan-Dienstleistung gab es so viel zu tun. Keine Woche vergeht, in der nicht eine Kommune ihren Planbestand zum Scannen ausschreibt. Daher haben auch aktuell die deutschen Scan-Dienstleister gut zu tun.

Die hiesigen Scanner-Hersteller mit ihren Made-in-Germany-Systemen freuen sich ebenso. Im Stammland der Buch-Scanner und Großformat-Scanner boomt es bei den Produzenten. Zeutschel, Mikrobox, Image Access und Roth + Weber verzeichnen die höchsten Absatzzahlen in ihrer Firmengeschichte. Wer diesen Boom verschläft ist selbst schuld. Allerdings wird der zu scannende Berg aus analogen Dokumenten nicht größer, und ewig hält dieser Hype nicht an.

Viel Spaß bei der Lektüre!
Ihre Redaktion



Was bringt mir die Mitgliedschaft im Verband?	9
Der historische Rückblick	19
Industriemitglieder	21
Neues Mitglied	37

IMPRESSUM

motio
Magazin für Print · Scan · Medienkommunikation

(ehem.: REPROGRAF – Magazin für Kopie & Medientechnik)

Mitgliedermagazin für folgende Organisationen:

- motio – Netzwerk für Medienkommunikation (Wirtschaftsverbandes Kopie & Medientechnik e.V.)
- FMI – Fachverband für multimediale Informationsverarbeitung e.V.
- go4copy.net eG
- Eu-re – Föderation europäischer Reprografie-Verbände

I-2017 Ausgabe 590, 105. Jahrgang

HERAUSGEBER UND VERLEGER

Reprografie Verlags- und Beratungsgesellschaft mbH
Fürstenbergerstraße 151, D-60322 Frankfurt am Main
Telefon 0 69-95 96 36-0, Fax 0 69-95 96 36 11
info@reprografie.de

REDAKTION

Achim Carius (verantwortlich), Raoul Zardeninks
Artikel, die mit dem Namen des Verfassers abgedruckt oder uns von Pressestellen der Industrie zur Verfügung gestellt wurden, stimmen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion überein.

LAYOUT + GESAMTHERSTELLUNG

Henrich Druck + Medien GmbH,
Schwanheimer Straße 110, 60528 Frankfurt am Main, www.henrich.de

BRANCHE

Short-News	6
Tomislav Bucec verkauft Laserline an Cewe	6
Neu: „UPS Express 12.00“ und „UPS Express Saver / Ende des nächsten Arbeitstages“	6
Messesterben in Druck- und Scan-Branche hält an	7
Ricoh ist stolz auf Klaus-Dieter Helbig	7
Bahn-Ausschreibung vor Kartellamt: Nachprüfungsantrag einer Print-Kette scheidet an Zulässigkeitshürde	8

TECHNIK

Raik Spänkuch über den LFP-Printer „Océ Colorado 1680“	10
Klingendes Buch in 2. Generation	12
Die fünfte Farbe im Digitaldruck	14
Neuer ROWE Scan 850i mit Feuerwerk an Innovationen	16
Digitalisierung des kulturellen Erbers: Weltneuheit von Zeutschel	18
Benjamin Alle mit Laser-Stanzungen auf Netzwerktagen in Mainz	20

FMI-NACHRICHTEN

Short-News	22
Rosenberger besteht gleich zwei Audits der Dekra und ist nach ISO 27001 sowie 9001 zertifiziert	22
Ambienta übernimmt Zeilenkamerahersteller Chromasens	23
FMI-Jahrestagung 13./14. April 2018, Mainz	23
FMI-Treffen 22./23. Januar 2018, Mainz	23

NETZWERK

Short-News	24
Rapper Romano: „Copyshop“ ist Titel seiner neuen CD	24
Print-Betrieb KOGES druckt edle Visitenkarten und Einladungen wieder auf Heidelberger Tiegel	26
Holu Gießen: Manfred Schulz ist 70 motio-Mitglied Henrich mit Stand auf Buchmesse	28
Frankfurt: Rudolf Sievers verstorben motio präsentierte sich auf IGEPA-Select	29
motio-Netzwerktage 13./14. April 2018	30
Zürich: Paul von Arx verabschiedet	32
Ehemalige Verbands-Aktive trafen sich in Darmstadt	34
WEtec-Messe: motio-Stand 15.-17. Februar 2018, Stuttgart	34
Netzwerkabend des Bundesverbandes Druck & Medien: Kochen mit Nicola Beer in Berlin	36
BIM droht Papierpläne zu ersetzen	36
ENSE in Aachen insolvent	37
Maja Weißenberger in Karlsruhe verstorben	37
Charismatischer motio-Chef Heinrich Haltmeyer verstorben	38



GROSSFORMAT: ROWE.

Der neue ROWE **Scan**850i

6 Modelle: 44"/HA 55"/HA 60"/HA

Vorlagenstärke bis 30 mm

ROWE Safe Guard

ROWE Document Improvement System

SuperSpeed USB 3



ROWE **ScanMatrix+**

Scan- und multifunktionale Lösungen. Made in Germany.



www.rowe.de



Short-News

Johannes Tichi neuer Chef der BG ETEM

Die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) hat Johannes Tichi (59) zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der BG ETEM gewählt. Die Sitzung fand am 24. Oktober in Köln statt. Johannes Tichi folgt auf Olaf Petermann, der am 30. Juni verstorben war.

+ + +

Ex-Océ-Manager Bernd Bronstert verstorben

Der frühere Océ-Manager Bernd Bronstert ist am 29. September völlig unerwartet in Essen verstorben. Bronstert war einst in der Mülheimer Océ-Zentrale im Team von Großformat-Chef Joachim Lütjhe, WF-Marketingchefin Nicole Prochazka (später Hytry) und Alfons Wirtz als Verbindungsmann zum Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V. tätig. Lütjhe und Wirtz sind mittlerweile ebenso verstorben.

+ + +

Canon-Großformat:

Auf Haep folgt Spänkuch

Der langjährige Canon-Wide Format-Direktor Thomas Haep hat seit Jahresbeginn die Aufgabe als Business Unit Director für Document Solutions übernommen. Sein bisheriges Tätigkeitsfeld hat nunmehr Raik Spänkuch, der zuvor die leitende Funktion für Document Solutions innehatte, als Business Unit Director für Industrial & Production Solutions übernommen. Haep wie Spänkuch waren einst Geschäftsleitungsmitglieder bei Océ. Neuer Verbindungsrepräsentant des Unternehmens zum motio-Netzwerk ist Detlef Martin.

Tomislav Bucec verkauft Laserline an Cewe

Nach Saxoprint schluckt Cewe jetzt auch den Berliner Online-Printer Laserline.

Die Berliner Online-Druckerei Laserline soll Teil von Cewe werden. Das Kartellamt muss die Übernahme noch genehmigen. Cewe will weiter im Online-Druck wachsen und die Online-Druckerei Laserline mit Sitz in Berlin übernehmen. Laserline, das mehr als 160 Mitarbeiter beschäftigt, soll bei Cewe 2018 vor-



Tomislav Bucec

aussichtlich einen Umsatzbeitrag von rund 15 Millionen Euro im Segment „Kommerzieller Online-Druck“ leisten. Der gebürtige Kroat Tomislav Bucec hat mit Christian Luther Laserline vor 20 Jahren aufgebaut, er ist seitdem geschäftsführender

Gesellschafter. Laserline war einst Mitglied im Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V. Warum Bucec sein stolzes Lebenswerk Laserline gerade jetzt an einen Wettbewerber verkauft hat, wird nicht mitgeteilt.

Cewe wurde 1961 in Oldenburg als Cewe Color gegründet. Heute ist das Unternehmen Europas größter Fotodienstleister mit Foto- und Online-Druckservice an zwölf Produktionsstandorten und ca. 3.500 Mitarbeitern in 24 europäischen Ländern. Cewe lieferte im Jahr 2016 rund 2,2 Mrd. Fotos, 6,2 Mio. Cewe-Fotobücher sowie zahlreiche Foto-Geschenkartikel an mehr als 20.000 Handelskunden und erzielte damit einen Konzernumsatz von 593,1 Mio. Euro. |

Neu: „UPS Express 12.00“ und „UPS Express Saver / Ende des nächsten Arbeitstages“

Erweiterung des UPS-Versendungsportfolios

Ab 2018 erweitert der Versender United Parcel Service (UPS) seinen Express-Service um ein weiteres Produkt. Aus dem bisherigen Zustellservice „UPS Express Saver“ (Zustellung bis 12.00 Uhr am Folgetag) wird „UPS Express 12.00“. Neu geschaffen wird die Zustellform „UPS Express Saver (Zustellung Ende des nächsten Arbeitstages)“.



Rafael Kowarzik von UPS

Nach Auskunft des zuständigen UPS-Repräsentanten Rafael Kowarzik aus Frankfurt am Main gilt die neue Versandform ab 8. Januar. motio-Betriebe, die bereits an den go4copy.net-Rahmenvertrag angeschlossen sind, erhalten die neue Tariftabelle mit Rabattstufen bereits ab dem 25. Dezember 2017. Alle Mitglieder des motio-Netzwerkes können die erheblichen Rabatte nutzen. Über 40 motio-Standorte nutzen den Einkaufsvorteil bereits. Nähere Auskunft gibt die motio-Geschäftsstelle. |

Messesterben in Druck- und Scan-Branche hält an

Schrumpfung begann mit Räumung der CeBIT-Halle 1 in Hannover. Ausnahmen sind DRUPA, VISCOM, WETEC und FESPA. Trend zu Hausmessen hält an: Canon in Poing und IGEPA-Select.

In den vergangenen Jahren scheiterte eine Reihe von Messen, auf denen Druck-Systeme präsentiert wurden wie z.B. PrintData in Hamburg, Digimedia in Düsseldorf, Ecoprint in Berlin und PostPrint in Leipzig. Selbst die alte stolze ORGATEC in Köln hat ihr Druck-Gewicht verloren.

Jetzt wurden zwei weitere Druck-Messen gestrichen: Die jährlich in Nürnberg stattfindende Messe mit dem nichtssagenden Titel „Co-Reach“, einst unter dem Namen „Mailingtage Nürnberg“ bekannt sowie „Druck + Form“ in Sinsheim (Baden-Württemberg), die vom 11. bis 14. Oktober 2017 angekündigt war.

KAUM DRUCK AUF CEBIT

Das Messesterben in der Druckindustrie wurde durch den Todesstoß eingeleitet, den die Messe Hannover mit der Aufgabe der CeBIT-Halle 1 im Jahre 2008 gab. In dieser Megahalle waren über Jahrzehnte alle namhaften Drucker- und Scanner-Hersteller vertreten. Allein die heutige CeBIT-Halle 3 mit DMS- und Scanner-Produkten kann sich noch recht gut halten.

DRUPA WEITERHIN LEITMESSE DER DRUCKINDUSTRIE

Hingegen können sich Spezialmessen im Druckbereich, wie FESPA und VISCOM noch relativ gut halten. Die alle vier Jahre stattfindende DRUPA in Düsseldorf boomt weiter. Dies ist im Wesentlichen der agilen Messe-Chefin Sabine Geldermann zu verdanken, die gegen den Trend ihre Hallen stets füllt. Geldermann gelingt es immer wieder, die großen Flaggsschiffe nach Düsseldorf zu holen.

DMS-EXPO-MESSE GESCHEITERT

Die für 2017 geplante Fachmesse für Dokumenten Management-Systeme, Scannen und Archivieren „DMS Expo / IT Business“ wurde abgesagt und wird nicht mehr stattfinden. Einst war sie die bedeutendste Dokumentenmanagement-Fachmesse Deutschlands, geboren in Essen, aufgeblüht in Köln und gestorben in Stuttgart. Der VOI (Verband optischer Speichersysteme/Voice

of Information) war wesentlicher Träger der Veranstaltung. Auch er hat seine Blütezeit längst hinter sich.

HERSTELLER-HAUSMESSEN

Wegen der wettbewerbsfreien Umgebung schätzen Hersteller immer noch ihre eigenen Hausmessen. Canon lädt zu den „Production Printing Business Days“ nach Poing ein. Die einst legendäre Océ-Hausmesse im Hamburger

Hafen/Schuppen 52, wurde bereits nach kurzer Zeit wieder aufgegeben.

Europas größter Papiergroßhändler IGEPA veranstaltet mit beachtlichem Erfolg regelmäßig an wechselnden Standorten seine Hausmessen, ob in Potsdam, Kassel oder in diesem Jahr in der Essener Grugahalle unter dem Namen „IGEPA-Select“. Es bleibt abzuwarten, welches Konzept der Produktpräsentation sich langfristig durchsetzt und ob die Druckbranche nicht doch bald in der IT-Branche aufgeht. |

Ricoh ist stolz auf Klaus-Dieter Helbig

Der Leiter IT-Solutions für Ricoh-Produktionsdruck Klaus-Dieter Helbig ist zum 1. November 2017 bei Ricoh ausgeschieden. Er berät die Branche jedoch weiterhin zu IT-Printing-Themen.

Helbig war die letzten vier Jahre Chef der IT-Themen im Ricoh-Geschäftsbereich Production Printing und zuletzt für Dokumentenmanagement in der Region Berlin und Ostdeutschland aktiv. Seit 27 Jahren arbeitete Helbig im Team von Hans Jansen, Dieter Wunsch, Wolfgang Gans, Uwe Pauli und Martin Maas. Gestartet hatte die Mannschaft einst in Stuttgart im Kodak-Geschäftsbereich Kopie und Drucksysteme unter Wolfgang Kochan, später unter Dr. Karl-Josef Does und Elmar Wanderer (ehem. Kalle Infotec). Nicht das Management sondern die Namen der Arbeitgeber wechselten mehrfach: Kodak, Danka, Infotec und zuletzt Ricoh.

Helbig gehört zu den ganz frühen innovativen Softwarespezialisten der Digitaldruckbranche. Seine Druckworkflow-Produkte hießen „Info Stream“ und „Direct Print“. Letztere setzten die großen Dienstleister wie Reprogress/Zickler und Optiplan/Wimmer ein.

Heute steht er der Branche noch als Berater zur Verfügung. Als freier IT-Consultant fungiert er nunmehr von Dresden-Ockerwitz aus und bietet folgende Dienstleistungen (Kontakt: www.xrevision.de): „Beratung und Umsetzung für dokumentenorientierte Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse, PDF-basierte Lösungen und intelligente Dokumente.“

„Kundenspezifische, individuelle Software-Entwicklung für den geschäftlichen Erfolg (Allgemeine Schnittstellen, Algorithmen und Microsoft Office Plugins).“

Das motio-Netzwerk dankt Klaus-Dieter Helbig für seine stets progressive IT-Strategie, die in vielen Betrieben der Branche zu einer Optimierung der Arbeitsabläufe geführt hatte. |



Hat sich als Chef der Ricoh PP-IT verdient gemacht: Klaus-Dieter Helbig

BAHN-AUSSCHREIBUNG VOR KARTELLAMT: NACHPRÜFUNGSANTRAG EINER PRINT-KETTE SCHEITERT AN ZULÄSSIGKEITSHÜRDE

Eine bekannte überregionale Print-Kette hatte sich in Gestalt einer Bietergemeinschaft an der jüngsten Bahn-Ausschreibung von Digitaldruck- und Scan-Arbeiten beteiligt. Ihr Chef ärgerte sich über das Verfahren so sehr, dass er mit einem Nachprüfungsantrag vor das Bundeskartellamt zog, dort jedoch an einer formalen Hürde scheiterte. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wäre sein Antrag sogar begründet gewesen, denn die Ausschreibung wies erhebliche materielle Mängel auf. Dies ließ das Gericht durchblicken.

Vor dem Bundeskartellamt waren kürzlich die drei großen überregionalen Digitaldruck-Gruppen angetreten, die in der Branche Rang und Namen haben. Das kommt nicht häufig vor, dass sich diese unter Ausschluss der Öffentlichkeit an einen Tisch setzen. Untereinander sind sie knallharte Wettbewerber, die sich am Markt gegenseitig das Leben schwer machen. In der Bonner Kartellamtszentrale blickten sich die beiden Kettenchefs William Schulin-Zeuthen von RT Reprotechnik und Bernd Kittner von Reproplan sowie eine Bietergemeinschaft, bestehend aus 18 Print- und Scan-Dienstleistern (alles motio-Mitglieder), gegenseitig in die Augen. Bei der Zusammenkunft in den Räumen der obersten Wettbewerbswächter des Landes ging es um vorgetragene Mängel der bundesweiten Ausschreibung der Deutschen Bahn AG.

In der Verhandlung der 1. Vergabekammer unter Vorsitz eines anerkannten Vergabeexperten wurde über den Nachprüfungsantrag einer der Beteiligten beraten. Die Bietergemeinschaft der motio-Standorte wurde durch den Berliner Vergaberechtsprofi Rechtsanwalt Dr. Thomas Kirch vertreten. Er verfügt über langjährige Vergabe-Erfahrungen mit Verfahren gegen die Bahn.

Im Anschluss an den nichtöffentlichen Termin hat die Vergabekammer den Nachprüfungsantrag wegen Unzulässigkeit zurückgewiesen. In Branchenkreisen hatte sich sodann



Vertritt erfolgreich motio- und FMI-Betriebe:
Vergaberechtsprofi Rechtsanwalt Dr. Thomas Kirch,
Kanzlei Leinemann & Partner, Berlin.

schnell herumgesprochen, dass die antragstellende Partei die Rügefrist und die vorgeschriebene Form einer Rüge nicht beachtet hatte. Denn grundsätzlich gilt, dass Mängel in einer Ausschreibung rechtzeitig zu rügen sind, nicht erst nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses. Der betroffene Kettenchef soll sich zwar mit einem Schreiben an die Bahn gewendet haben, dieses interpretierte die Kammer jedoch nicht als offizielle fristgerechte Rüge.

So werden sich in den nächsten vier Jahren lediglich zwei Branchenanbieter den aus 18-Standorten bestehenden Bahnkuchen teilen. Einer davon arbeitet an 16 Bahn-Standorten, der andere an zwei. Der Dritte sitzt am Spielfeldrand und schaut zu. Ob das Ergebnis der Ausschreibung sich für die „Gewinner“ tatsächlich als ein leckerer Kuchen darstellt, muss sich noch herausstellen. So verfügt die Deutsche Bahn über ca. 12 hausinterne Druck-Abteilungen, die ebenso nach dem Kuchen gieren. |

WAS BRINGT MIR DIE MITGLIEDSCHAFT IM VERBAND?

Die Vorteile

auf einen Blick

Branchen-Netzwerk regional und national

Mitglieder profitieren vom leistungsstarken motio-Netzwerk. Auf regionalen Treffen und der Jahrestagung wird Branchenwissen vermittelt und Erfahrungen werden ausgetauscht.

20 % Rabatt auf jährliche VG-WORT-Abgabe

Ein Betrieb mit 5 Mitarbeitern spart durch diesen WKM-Rabatt durchschnittlich 200,- € im Jahr, ein 15-Mitarbeiter-Betrieb sogar 500,- €.

Kundenvorlagen und Originale sind versichert

Ein Gruppen-Sachschadens-Versicherungsschutz hilft bei Beschädigung, Zerstörung oder Verlust von Vorlagen des Kunden im Einzelfall bis zu 15.000,- €.

Einkaufsvorteile

Vom Blatt Papier, über Tinte und Digitaldrucksysteme bis hin zu Kraftfahrzeugen vermittelt der Verband einen stark vergünstigten Einkauf (separater Beitrag).

Kostenfreie Rechtsberatung

Unsere Verbandsjustitiarin bietet eine kostenfreie telefonische Erstberatung auf allen gängigen Rechtsgebieten.

Keine Tarifbindung für Mitgliedsbetriebe

WKM-Mitgliedsunternehmen unterliegen, entgegen der Praxis anderer Verbände, keinem Tarifvertrag. Der Wirtschaftsverband lehnt gewerkschaftliche Zwangstarife als Eingriff in die unternehmerische Freiheit als überholt ab, er erarbeitet aber detaillierte Lohnempfehlungen.

WiKi-Repro

Eine Wissensdatenbank zu den wichtigsten Branchenthemen steht den Mitgliedern online zur Verfügung, z. B. Arbeitsrecht, Steuervorteile, Verträge etc.

Verbandszeitschrift „motio – Magazin für Print · Scan · Medienkommunikation“

Brancheninformationen, Produktvorstellungen, Erfahrungsberichte, Marktbeobachtung.

Qualitätsmanagement-Handbuch und Zertifizierung

Der Verband bietet seinen Mitgliedern ein umfangreiches Handbuch zum Qualitätsmanagement. Mit Muster-Verfahrensweisungen können betriebliche Strukturen eines Druck-Dienstleistungs-Unternehmens optimiert werden. Darüber hinaus bietet der WKM eine äußerst kostengünstige Zertifizierung nach „re-QM“, dem anerkannten Gütesiegel der Branche.

Verbandsinterne Rundschreiben: „motio Infomail“

Der Newsticker für Mitglieder: aktuelle Neuigkeiten aus dem Verband und der Branche.

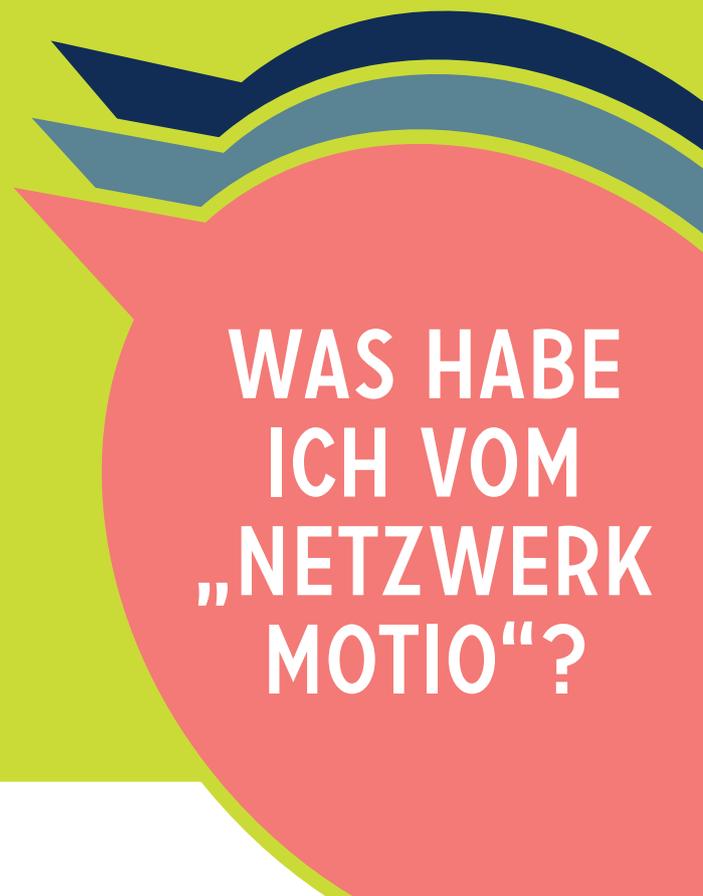
Wir kümmern uns ...

Schwierigkeiten mit Behörden und Lieferanten? Der Verband steht Ihnen zur Seite. Da wir zu den Spitzen der wichtigsten Lieferanten einen intensiven Kontakt pflegen, lassen sich Probleme häufig auf dem kurzen Dienstweg lösen.

Wir haben gute Beziehungen in Politik und staatliche Verwaltungen hinein. Wir sind als Verband dort hervorragend vernetzt und sichern Ihre Interessen.

Weiterbildung

Der Verband vermittelt im In- und Ausland bei führenden Branchenunternehmen Praktika. Er bietet seinen Mitgliedern Seminare und Workshops zu technischen und kaufmännischen Themen.



WAS HABE
ICH VOM
„NETZWERK
MOTIO“?

RAIK SPÄNKUCH ÜBER DEN LFP-PRINTER „OCÉ COLORADO 1680“

Canon stellte im Mai dieses Jahres das erste großformatige Produktionsdruck-System mit UVgel-Technologie vor. Ob die Océ Colorado 1640 in den vergangenen Monaten den Druckermarkt gehörig aufgemischt hat, haben wir von Raik Spänkuch (Canon Director Business Unit, Industrial & Production Solutions) in einem Interview erfahren wollen.



MOTIO-MAGAZIN: Auf der FESPA im Mai 2017 stellte Canon erstmalig die Océ Colorado 1640 der breiten Öffentlichkeit vor. Hat der neue „Wunderdrucker“ tatsächlich die hohen Erwartungen, die Sie und Ihre Kunden mit dem System verbinden, halten können?

RAIK SPÄNKUCH: Nach der erfolgreichen Entwicklungsarbeit waren die Erwartungen auf der FESPA natürlich entsprechend hoch. Unser Océ Colorado Team – bestehend aus Vertrieb, Handelspartnern und Marketing – war sehr stolz und gespannt wie die Branche auf das neue System reagiert. Und der Messeauftritt auf der FESPA bestätigte, dass die Océ Colorado überzeugt. Wir konnten zahlreiche Aufträge generieren und mittlerweile haben einige Kunden schon ihr zweites System im Einsatz. Bei einem Neukunden haben wir im Oktober sogar das fünfte System installieren können. Diese positive

Resonanz konnten wir auf der VISCOM im Oktober festigen. Insofern können wir mit der Produkteinführung sehr zufrieden sein.

MOTIO-MAGAZIN: Worin liegt denn das Erfolgsgeheimnis des neuen Druckers?

RAIK SPÄNKUCH: Es gibt ein ganzes Bündel an Gründen. Zum einen liegt es an der neuen Canon UVgel Tintentechnologie. Denn diese neue Tintentechnologie bündelt die Vorteile der bis dato bekannten Eco-Solvent-, Latex- und UV-Tinten in einer Tinte. Sie ist äußerst kratzfest, hat einen einmalig großen Farbraum, ist geruchslos und härtet bei sehr niedrigen Temperaturen aus. Darüber hinaus zeichnen sich die Drucke durch eine äußerst hohe Lichtbeständigkeit aus. Zum anderen war es unser Anspruch bei der Entwicklung der Océ Colorado, dass wir unseren Kunden ein System zur Verfügung stellen, welches in Bezug auf Produktivität, Betriebskosten,





Automatisation und Medienvielfalt Maßstäbe setzt. Beispielsweise ist die Océ Colorado in diesem Marktsegment das erste Drucksystem bei dem zwei Rollen im direkten Online-Zugriff sind. Mit dem patentierten Medienvorschub und mit der proaktiven Düsenüberwachung und -kompensation können unsere Kunden das System unbeaufsichtigt für sich arbeiten lassen. Weiterhin ist der 740 Kilogramm schwere Drucker traditionell robust für die gewerbliche Druckproduktion beim Dienstleister entwickelt worden. Die Océ Colorado druckt im Max-Speed-Modus mit 159 m² in der Stunde. Selbst im High-Quality-Mode produziert sie perfekte Drucke mit 40 m² pro Stunde – das ist schon ziemlich überzeugend.

MOTIO-MAGAZIN: Nun ja – dies ist ja die alte „Schöner – Schneller Story“ wie bei jeder neuen Produkteinführung, oder?

RAIK SPÄNKUCH: Die neue Canon UV-gel Tintentechnologie ermöglicht eben

weitaus mehr als nur „schöner und schneller“ zu drucken. Die gelartige und hochpake Konsistenz der Tinte ermöglicht es, Druckpunkt neben Druckpunkt auf einer Vielzahl von Substraten zu platzieren. Die Tintentropfen verlaufen nicht ineinander, wie bei anderen Tintentechnologien, und dies ermöglicht einen bis zu 40% geringeren Tintenauftrag. Somit ergibt sich nicht nur ein für den UV-Inkjet-Druck ungewöhnlich dünner, glatter und gleichmäßiger Tintenauftrag, sondern es ergeben sich auch besonders klare Farbflächen und gestochen scharfe Schriften.

Des Weiteren wurde bei der Entwicklung hoher Wert darauf gelegt, dass auf unbeschichteten Substraten gedruckt werden kann. Einige unserer Kunden produzieren zum Beispiel kostengünstig Poster und POS Applikationen auf Offset-Medien. Andere Kunden nutzen das System, um bei niedrigen Drucktemperaturen von 26-29 Grad zu arbeiten und somit auf sehr dünne Folien zu drucken. Diese Folien haben ebenfalls

ein hervorragendes PreisLeistungsverhältnis.

MOTIO-MAGAZIN: Unsere motio-Betriebe registrieren in der Praxis zwar eine Zunahme der Druckvolumina von Outdoor- und Indoor-Applikationen. Allerdings verteilt sich das Druckvolumen auf immer mehr Aufträge. Wurde diese Tatsache tatsächlich auch bei der Entwicklung in Venlo beachtet?

RAIK SPÄNKUCH: Diesen Trend haben wir im Vorfeld erkannt. Mittlerweile müssen über 40% der Druckaufträge innerhalb von 24 Stunden ausgeliefert und meist installiert werden. Aus diesem Grund haben wir sowohl ein großes Augenmerk auf den reinen wirtschaftlichen Druck gelegt, als auch darauf geachtet, dass der gesamte Herstellungsprozess von Druckprodukten möglichst effizient abläuft: So lassen sich beispielsweise die zwei Medienrollen in der Medienschublade besonders einfach wechseln. Wie schon angemerkt wird automatisch je nach Auf- »



trag zwischen den Rollen ausgewählt. Ferner ermöglicht die proaktive Überwachung und Kompensierung der Druckdüsen und des Medienvorschubs ein unbeaufsichtigtes Drucken mit einer sehr geringen Ausschussquote. Die fertigen Drucke sind bereits trocken sowie geruchslos und können sofort weiterverarbeitet oder installiert werden. Aufgrund der sehr hohen Kratzfestigkeit kann je nach Applikation und Substrat auf das Laminieren verzichtet werden. Die Lichtbeständigkeit ist außergewöhnlich, so dass für Outdoor-Anwendungen nicht zwingend laminiert werden muss. Weiterhin ermöglicht unsere UVgel Tinte den Druck auf vielen kostengünstigen Substraten – dabei ist der Kreativität der Druckdienstleister fast keine Grenze gesetzt.

MOTIO-MAGAZIN: Die Océ Colorado ist der erste Rolle zu Rolle aus Ihrem Haus. Ist dieser Markt nicht eigentlich

durch HP und die anderen japanischen Hersteller, wie Mimaki, Roland usw., gut besetzt?

RAIK SPÄNKUCH: Nein, wir sind mit der Océ Colorado gut positioniert und können aufgrund der Eigenschaften des Systems sehr gut mithalten. Die Océ Colorado ist das erste Mittelvolumen-Drucksystem im großformatigen Graphic Art Markt. Somit schließen wir die Lücke zwischen den eher auf Niedrigvolumen-Niveau positionierten Eco-Solvent- und Latex-Druckern und den hochproduktiven Latex- und UV-Druckern.

Weiterhin haben wir mit der Einführung der neuen UVgel Technologie erstmalig ein optimales Gleichgewicht zwischen Qualität, Produktivität und Automatisierung, sowie Anwendungsbandbreite und Betriebskosten entwickelt. Ob Outdoor- oder Indoor-Plakate, Aufkleber, Banner und Backlits, Win-

dow oder Floor Graphics, Tapeten oder Soft Signage, die Océ Colorado eignet sich für nahezu alle im Markt relevanten Anwendungen – und dies auf einer breiten Palette an flexiblen Medien.

Wir sind gut auf dieses Marktsegment vorbereitet. Beispielsweise verfügt die geruchsarme VCL-freie Tinte schon jetzt über verschiedene Indoor-Zertifizierungen, wie zum Beispiel Greenguard. Somit sind wir von Beginn an optimal aufgestellt, zumal die Océ Colorado Drucksysteme sowie die patentierten Druckköpfe und die UVgel Tinten komplett bei uns im Technologiezentrum in Venlo entwickelt wurden.

MOTIO-MAGAZIN: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
CANON.DE/COLORADO1640

FOLGEN SIE UNS: #CANONUVEL

Klingendes Buch in 2. Generation

Das Chemnitzer Projekt „T-Paper“ (www.tpapier.de) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in den kommenden drei Jahren mit rund 1,4 Millionen Euro gefördert. Ziel ist es, das T-Book effizient industriell herstellen zu können.

Am Institut für Print- und Medientechnik der Technischen Universität Chemnitz wird ein Buch entwickelt, dessen Seiten sprechen und verschiedene Sounds abspielen können. Die Seiten des Buches bestehen laut TU Chemnitz aus Lautsprecherpapier (kurz: T-Paper). Die Ergebnisse der bereits zweiten Generation dieser Drucktechnologie – das „T-Book 2“ – wurde im Rahmen der Frankfurter Buchmesse einem breiten Publikum präsentiert.

Entwickelt wurde das Spezialpapier vom Team um Prof. Dr. Arved Hübler. „Dabei werden ganz normales Papier oder Folien mit zwei Schichten eines leitfähigen organischen Polymers als Elektroden bedruckt“, erläutert der Inhaber der Professur Printmedientechnik der TU. Dazwischen komme eine piezoelektrische Schicht als aktives Element, welches das Papier oder die Folie in Schwingungen versetze. Der Sound werde somit laut und deutlich erzeugt. Die beiden Seiten des Lautsprecherpapiers lassen sich farbig bedrucken und anschließend in normaler Buch-

form binden – zum sogenannten „T-Book“. Die notwendige Elektronik werde durch den Buchdeckel getarnt.



Vor zwei Jahren wurde das erste Muster eines „T-Book“ bei der Jahresveranstaltung des 58. World Press Photo Wettbewerbs in Amsterdam vorgestellt und danach mehrfach prämiert. „War die erste Generation noch groß und schwer, so unterscheidet sich unsere neue T-Book-Generation nicht mehr von einem normalen Buch“, versichert Hübler. Es sei dünn, leicht und könne wie jedes andere Buch durchblättert werden.

„Dazu musste die Buchbindung und die Kontaktierung der Seiten mit der Elektronik völlig neu konzipiert werden, um am Ende ein traditionelles Buch aus Papier – jedoch mit sprechenden Seiten – zu erhalten“, berichtet Projektleiter Georg C. Schmidt. Für eine Kombination des klassischen Bildbandes mit einem Hörerlebnis sieht Dr. Schmidt vielfältige Anwendungen, nicht zuletzt im Markt der beliebten Fotobücher. „Vielleicht werden sprechende Buchseiten ja in Zukunft auf der Buchmesse ganz normal sein“, meint ergänzend Prof. Dr. Arved Hübler.

VON PETRA EBELING (ONLINEMAGAZIN WWW.PRINT.DE)

NOW YOU CAN HAVE IT ALL

Eine Technologie. Keine Kompromisse!

Océ Colorado 1640 mit UVgel Technologie.

- Bahnbrechende Produktivität
- Richtungsweisende Automatisierung
- Umfangreiche Applikationsvielfalt
- Sehr niedrige Betriebskosten

Weitere Informationen unter [canon.de/colorado1640](https://www.canon.de/colorado1640)

#CanonUVgel



#UNLEASHPRINT

Folgen Sie uns:    

Canon

DIE FÜNFTE FARBE IM DIGITALDRUCK

Gute Erfahrungen mit dem 5-Farben-Kleinformat-Printer „Ricoh Pro C7100x“ machen zurzeit einige Digitaldruck-Dienstleister. Drei von ihnen sind motio-Mitglieder, sie berichten hier über ihre Erfahrungen.

Anspruchsvolle Kunden schätzen die Veredelung von Druckprodukten. Daher werden zunehmend hochwertige Einladungen, Präsentationen, Geschäftsberichte, und Image-Broschüren bevorzugt. Die 5C-Ricoh-Maschine ermöglicht dies.

Darüberhinaus ist auch wichtig, dass die eingesetzten Papiere und Kartons auf die Maschine abgestimmt sind. IGEPA-Group-Manager Bernd Loschelder: „Für den Einsatz dieses Ricoh-5-Farbendruckers haben wir die geeigneten Produkte im Angebot, mit denen viele Betriebe arbeiten.“

Zitate aus der Praxis:



**Nadine Thöne,
Geschäftsführerin der
„CCC Druck und Medien
GmbH“ in Münster:**

„Überwiegend verwenden wir den Klartoner als fünfte Farbe. Das Neonpaket haben wir noch nicht im Einsatz. Der Weißtoner ist wirklich interessant, aber in Münster nur von einigen kreativen Kunden gefragt. Wir setzen ihn gerne ein, besonders für Weihnachtskarten auf silbernem Chromolux, auf Silber- und Goldkarton von IGEPA. Der Weißtoner hebt sich sehr gut davon ab, sieht echt edel aus.“

Auch der Tonerlack wirkt edler. Den verwenden wir überwiegend für Gruß- und Einladungskarten in den beiden Formaten DIN lang oder quadratisch. Die Maschine kann Karton bis 300 g verarbeiten. Das Ricoh-System haben wir seit Ende 2015, wir sind sehr zufrieden.“

Rolf Durst, Geschäftsführer der „e.kurz+co druck und medientechnik gmbh“ in Stuttgart:

„Das Gerät macht 80 Kopien je Minute DIN A4 einseitig und 40 Kopien 2-seitig. Wir arbeiten mit fünf Farben: CMYK + Lack oder weiß oder leuchtgelb oder leuchtorange. Somit ist das Gerät sehr vielseitig einzusetzen und kann fast jeden Kundenwunsch erfüllen.“

Ein Highlight ist der Druck auf mit Silberfolie beschichtetem Papier. Hierbei bringen wir durch den Druck mit weißem Toner bestimmte und definierte Teile des Drucks zum Glänzen in verschiedenen Farben. Dabei muss der Druck in zwei Druckgängen erfolgen. Auch Briefumschläge DIN lang, selbstklebend, lassen sich mit diesem Gerät bedrucken. Ein weiteres Highlight ist für uns der Druck in einer Größe von 32 x 125 cm bis zur Papierstärke von 300 g. Zweiseitiger Druck muss in zwei Druckgängen erfolgen. Sogar durchgefärbte Bedruckstoffe, wie Karton oder schwarzes Papier sowie unzählige exklusive Spezialpapiere können bedruckt werden. Das beste Anwendungsbeispiel ist die Weihnachtskarte mit weißen Schneeflocken auf schwarzem oder goldenem Papier.“

motio-Vorstand Rolf Durst produziert auf dem 5C-Printer in Formaten DIN A4, DIN A3 und DIN A3-Überformat wie Einladungen, jährliche Geschäftsberichte, Kataloge, Postkarten, Mailings, Visitenkarten, Poster, Verpackungen und Fensterfolien, etc. „Wir haben vor dieser Investition im Durst-Familienrat intensiv diskutiert, ob das die richtige Maschine ist. Entscheidend für die Anschaffung war die Zusatzfarbe.“



Philip Engel, „Repro Courier Wilfried Engel“ in Berlin:

„Wir arbeiten seit ungefähr einem Jahr mit dem System. Wirklich vorteilhaft ist die stabile Passergenauigkeit auch bei hohen Grammaturen. Das Gerät erzeugt auch eine gute Farbwiedergabe, die Druckbilder

sind echt gut. Wir verwenden als fünfte Farbe des Ricoh-Printers überwiegend Transparenttoner, den wir auf Urkundenvordrucke aufbringen. Das sieht einem Wasserzeichen sehr ähnlich. Genau diesen Wasserzeichen-Effekt schätzen unsere Kunden, da klassisch echte Wasserzeichen von Firmen oder Vereinen im Papier heute unbezahlbar sind. Solche Wasserzeichenmotive erscheinen vielfach im Hintergrund. Neon als fünfte Farbe haben wir noch nicht genutzt.“



5-Farben-Kleinformat-Printer: „Ricoh Pro C7100X-Serie“

Bei zahlreichen Print-Dienstleistern ist die Ricoh Pro™ C7100-Serie als Hochleistungs-Drucksystem im Einsatz. Sie umfasst folgende Modelle: Pro™ C7100X, C7100SX, C7110X, C7110SX.

Durch den Einsatz von weißem, transparentem oder neon-gelbem Toner in Form einer fünften Farbstation kann der Druck-Dienstleister einen Mehrwert erzeugen. Die neuen Ricoh-Systeme ermöglichen es, die große Bandbreite von kleinem bis großem Volumen in verschiedenen Investitionsklassen zu bedienen.

Das Printsystem arbeitet mit einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 90 Seiten pro Minute und unterstützt Medien mit einem Flächengewicht von bis zu 360 g/m². Die verbesserte VCSEL-Lasertechnologie von Ricoh sorgt für eine optimale Bildqualität in Auflösungen bis 1200x4800 dpi. Es besteht die Möglichkeit, Toner in transparent oder weiß partiell oder flächig aufzubringen sowie schnell zwischen beiden zu wechseln.



Dank der erweiterten, speziellen Medienbibliothek von Ricoh können Anwender verschiedene Parameter pro Substrat einstellen und zuordnen, um so eine optimale Bildqualität und Zuverlässigkeit zu erzielen. Das ORU-Konzept (Operator Replaceable Units) ermöglicht dem geschulten Bediener, mehr als ein Dutzend Komponenten, die für die Zuverlässigkeit und Bildqualität wichtig sind, selbst auszutauschen, um die Verfügbarkeit und Leistung des Systems zu erhöhen. Die Modellreihe Pro C7100X wird mit dem Druckserver EFI E-43A oder dem schnelleren und leistungsstärkeren E-83A angeboten.



Zeutschel ScanStudio

Scanner und Fotostudio in einem

Komplett modular, flexibel wie nie

Kamera mit Wechselobjektiven, aufrüstbare digitale Backs und eine Vielzahl an Aufnahmesystemen nicht nur für gedruckte Originale, sondern für alle Arten von Durchlichtvorlagen – alles für die Digitalisierung in höchster Qualität. Zusammen mit der frei einstellbaren LED-Beleuchtung bietet das Digitalisierungssystem nie geahnte Flexibilität und sorgt für schatten- und reflexfreie Ergebnisse in einer Qualität, die sogar die etablierten Digitalisierungsrichtlinien übertrifft.

Die Perfect Book 3.0 Software, durchdachte Automatikfunktionen und ein ergonomisches Arbeitsplatzdesign tun ihr übriges, um Zeutschel ScanStudio zur zukunftssicheren Systemlösung für höchste Qualität und Produktivität zu machen.

Sie möchten mehr erfahren?
Schreiben Sie an info@zeutschel.de

Das Beste aus zwei
Welten: Studiofotografie
und Scantechnologie



Zeutschel ErgoLED:
flexible LED-
Beleuchtung



Wechselbare
Aufnahmesysteme



Ergonomisches
Arbeiten

ZEUTSCHEL

NEUER ROWE SCAN 850I MIT FEUERWERK AN INNOVATIONEN

ROWE präsentiert mit der Neuentwicklung des ROWE Scan 850i einen technologischen Quantensprung beim Großformatscannen. Viele Innovationen sind patentgeschützt. ROWE ist unter anderem hierfür von einer unabhängigen Fachjury mit dem bedeutendsten Preis für innovative Produktentwicklungen, dem TOP-Innovator Award, ausgezeichnet worden.

WELTNEUHEIT: ROWE SAFE GUARD

Eine der Weltneuheiten ist ROWE SAFE GUARD, eine Medientransporttechnologie für optimalen Dokumentenschutz. Diese Innovation ist für alle Kunden

wichtig, die wertvolle oder alte, bereits beschädigte Dokumente digitalisieren wollen. Mit ROWE SAFE GUARD werden diese Dokumente bestmöglich geschützt. Und ROWE SAFE GUARD geht

noch weiter: Auch stark gedrahlte Originale, z.B. gerollte Transparente, werden sicher eingezogen und gescannt. Zusätzlich kann der Nutzer bei Bedarf ROWE SAFE DRIVE aktivieren und die Geschwindigkeit reduzieren. Das Ergebnis: Der ROWE Scan 850i ist der beste Bodyguard für alle Dokumente.

ROWE Scan 850i mit ROWE AUTOMATIC HEIGHT ADJUSTMENT scannt Originale mit einer Stärke bis zu 30 mm / 1,18".



Einfach genial: nur einmal Scannen für das perfekte Ergebnis mit dem ROWE Document Improvement System.

Ganz einfach können Nutzer nach einem Scan z.B. Helligkeit, Kontrast oder Farbe ändern, ohne das Original erneut einzuscannen. Alle vorgenommenen Änderungen zeigt der Viewer direkt an. Hierdurch werden Dokumente optimal geschont und Zeit eingespart.

AUTOMATISCHE HÖHEN- VERSTELLUNG BIS 1,18" (30 MM), SCANBREITE BIS 60" (1524 MM)

Der ROWE Scan 850i scannt selbst Originale bis zu 30 mm – ein vielfach ausgesprochener Anwenderwunsch. Die elektrisch angetriebene Höhenverstellung arbeitet per einmaligem Tastendruck vollautomatisch.

NEUER LEVEL IN DER SCANQUALITÄT – PATENTIERT

Mit einer optischen Auflösung von 2.400 x 1.200 dpi und der weltweit einmaligen patentierten Technologie ROWE SCAN MATRIX PLUS verspricht der ROWE Scan 850i eine Scanqualität, die am Markt ohne Beispiel ist.



ROWE Scan 850i: ein Quantensprung im Großformatscannen.

AB SOFORT AUCH ALS MFP-LÖSUNG MIT 44" SCANBREITE VERFÜGBAR

Mit dem ROWE Scan 850i MFP wird aus jedem gängigen Großformatdrucker eine zukunftssichere Lösung zum Scannen, Drucken und Kopieren auf kleinstem Raum.

PRODUKTIVSTER SCANNER – SERIENMÄSSIG MIT SUPERSPEED USB 3

**Automatische Breitenerkennung
„On the fly“ (patentiert)
Dynamische Breitenerkennung
(patentiert)**

Nur ROWE kombiniert ROWE EFFICIENT SCANNING (RES) mit Superspeed USB 3. Das Ergebnis: höchste Produktivität. Zusätzlich hat ROWE das lästige Vor- und Zurückfahren zur Erkennung der Originalbreite eliminiert. „On the fly“, das heißt, während des Scanvorgangs wird gleichzeitig die Breite des Originals präzise ermittelt. Der ROWE Scan 850i erfasst dank der dynamischen Erkennung die richtige Breite des Originals auch bei abgerissenen oder beschädigten Ecken.

ROWE SCANCLOUD SERIENMÄSSIG

Die ROWE ScanCloud Technologie verbindet den ROWE Scan 850i mit dem Cloud-Anbieter des Kunden. Einfach per Smartphone den QR-Code einscannen, die Cloud als Ziel wählen, Scan starten und sofort wird die Datei in das Cloud-Verzeichnis transferiert.

6 MODELLE VON 44" BIS 60" SCANBREITE – PASSEND FÜR JEDEN KUNDEN

ROWE Scan 850i 44"	
ROWE Scan 850i 44"	automatische Höhenverstellung bis 30 mm
ROWE Scan 850i 55"	
ROWE Scan 850i 55"	automatische Höhenverstellung bis 30 mm
ROWE Scan 850i 60"	
ROWE Scan 850i 60"	automatische Höhenverstellung bis 30 mm

Ganz im Sinne der ROWE-typischen Modularität, können alle ROWE Scan 850i mit 55" Scanbreite vor Ort auf 60" aufgerüstet werden.

ROWE AUSGEZEICHNET ALS TOP-INNOVATOR 2017

ROWE hat die Goldmedaille „The Best of German Mittelstand“ verliehen bekommen und wurde in den beiden Kategorien „The World Market Leaders“ und „The Family Business“ für seine bisherigen Erfolge und seine Zukunftsaussichten ausgezeichnet.

Am 23. Juni 2017 hat ROWE auch den bedeutendsten Innovationspreis, den TOP-Innovator Award 2017 erhalten.



UMFASSENDE AUSWAHL AN DATEIFORMATEN

Der ROWE Scan 850i verarbeitet jeden Scan in einer Vielzahl von Dateiformaten: PDF, PDF/A, Multipart-PDF, Multipart-TIFF, TIFF, BMP, PNG, JPEG, JPEG 2000, DWF, CALS.

VOLLSTÄNDIGE AUTOMATISIERUNG IHRES WORKFLOW

Die 6 Favoriten-Tasten auf dem Bedienfeld bündeln – ganz nach den Anforderungen des Kunden – eine Vielzahl von Funktionen, die mit nur einem Tastendruck abgerufen werden können.

ROWE SCANMANAGER

Aus den 5 Versionen des ROWE ScanManagers wählt der Kunde die für ihn passende Lösung. Hierdurch entsteht die perfekte Verbindung zwischen Scanner, digitaler Speicherung, digitaler Anwendung und den Großformatdruckern des Kunden.

GERINGE KOSTEN DANK NIEDRIGSTEM

SCANGLASVERSCHLEISS

Durch das neue ROWE SAFE Drive erreicht der ROWE Scan 850i eine bis zu 500% längere Lebensdauer des Scanglases gegenüber herkömmlichen Scannern.

ÜBER ROWE

ROWE ist ein unabhängiges und international tätiges Unternehmen aus Deutschland, vertreten in 90 Ländern. Optimal aufeinander abgestimmte Systeme für Scannen, Drucken und Finishing sowie umfassende Software-Lösungen für den professionellen Dokumenten-Workflow werden von ROWE selbst entwickelt und hergestellt. ROWE ist damit der Spezialist und Technologieführer weltweit. |

WWW.ROWE.DE

DIGITALISIERUNG DES KULTURELLEN ERBES: WELTNEUHEIT VON ZEUTSCHEL

Das Zeutschel ScanStudio ist eine einzigartige, neue Lösung für die Digitalisierung von Kunst- und Kulturgütern in Bibliotheken, Archiven und Museen. Das System vereint ein Kamerasystem, leicht wechselbare Vorlagentische für alle Anforderungen mit digitalem Back von PhaseOne, wechselbare Hochleistungsobjektive für verschiedenste Anwendungen und Aufnahmeformate, ein spezielles ErgoLED-Beleuchtungssystem mit höchster Prozesseffizienz und einfacher Bedienung.

Der Trend zur Digitalisierung im kulturellen Bereich hat die nächste Stufe erreicht. Neben gebundenen Vorlagen wie Bücher oder großformatigen Vorlagen wie Zeitschriften stehen jetzt auch andere Originale – wie Filme, Dias und Münzen – im Fokus.

Zwar gibt es für diese Bestände bereits Repro-Kamerasysteme, jedoch sind diesen Geräten Grenzen hinsichtlich Produktivität, einfacher Reproduzierbarkeit hochwertiger Ergebnisse und komfortabler Handhabung gesetzt. Das alles sind Eigenschaften professioneller Aufsichtsscanner, die aber keine Durchsicht-Vorlagen verarbeiten können.

Digitalisierungsstellen waren gezwungen, je nach Vorlage unterschiedliche Aufnahmesysteme einzusetzen. Das ist oftmals ineffizient, kostenintensiv und steigert aufgrund der verschiedenen Bildquellen die Komplexität der Digitalisierungsabläufe.

SCANNER UND FOTOSTUDIO IN EINEM

Vor diesem Hintergrund entschied sich Zeutschel, eine ganzheitliche Lösung für die Digitalisierungsanforderungen von Bibliotheken, Archiven und Museen zu entwickeln. „Das neue System schlägt die Brücke zwischen Scan- und Fotostudioanwendungen und vereint damit das Beste aus zwei Welten. Dadurch sind wir in der Lage, fast alles zu digitalisieren – von Briefmarken und Münzen über Filme und Glasnegative bis hin zu Büchern und Großformat-Vorlagen“, sagt Jörg Vogler, Geschäftsführer der Zeutschel GmbH.

Zentrale Komponenten sind die Kamerabasis mit digitalen Rückteilen von PhaseOne, die ErgoLED-Beleuchtung mit flexibler Lichtführung, eine aufgaben- und produktionsoptimierte Prozesssteuerung, die OmniScan-Digitalisierungssoftware sowie eine Vielzahl an leicht wechselbaren Vorlagentischen und -halterungen für Aufsicht- und Durchlichtanwendungen. Dazu gehören ein LED-Durchlichttisch für transparente Vorlagen – vom Kleinbild-Dia und Filme über Luftbildaufnahmen

bis hin zu Röntgenbildern –, vollautomatische Buchwippen bis zum Format A1 und ein Vakuum-Tisch.

FLEXIBEL UND MODULAR

Der Systemgedanke steht im Mittelpunkt der Produktkonzeption. So ist das Zeutschel ScanStudio komplett modular aufgebaut. Wachsen die Anforderungen oder kommen neue Aufgaben hinzu, lässt sich das Gerät jederzeit erweitern und aufrüsten. „Das Zeutschel ScanStudio setzt einen neu-



en Standard in Punkto Flexibilität und Zukunftssicherheit. So wird es zu einem Werkzeug für die Digitalisierung von heute und von morgen“, erklärt Jörg Vogler.

Ausdruck des Systemgedankens sind die Wechselobjektive und die verschiedenen Zubehörmodule für die Aufnahme – vom Durchlichttisch mit entsprechenden Vorlagenhaltern für Dias, Glasnegative oder Filmformate über eine A2-Buchwippe mit und ohne Glasplatte bis hin zu einem Aufnahmetisch für A1-Formate. Und das System ist so konstruiert, dass sich auch Neuentwicklungen bei Digital Backs nachrüsten lassen.

BESTEHENDE QUALITÄTSNORMEN ÜBERTROFFEN

Die Zukunftssicherheit eines Digitalisierungssystems ist auch das Ergebnis der angebotenen Bildqualität. „Bei der Entwicklung haben wir streng darauf geachtet, dass bestehende Normen und Standards für die Bildqualität nicht nur eingehalten, sondern übertroffen werden“, betont Jörg Vogler. So erzielt das Zeutschel ScanStudio eine Bildqualität, die über den Vorgaben der Digitalisierungsrichtlinien nach FADGI, Metamorfoze und ISO-19264-1 liegt. Grundlage dafür sind die neuesten State-of-the-Art Digital Backs von PhaseOne und die von Zeutschel entwickelte ErgoLED-Beleuchtung.

Die bei den Digital Backs von PhaseOne verwendeten CMOS-Sensoren besitzen Dank des großen Sensorformats eine weitaus größere Scanqualität im Vergleich zu den gängigen Kleinbilddia-Sensoren, sodass in Kombination mit den von Zeutschel gewählten Hochleistungsobjektiven die angebotenen 50 oder 100 Megapixel vollständig aufgelöst werden. Das Ergebnis sind scharfe und rauscharme Images, die auch feinste Details originalgetreu wiedergeben.

Jedes perfekte Bild benötigt zudem die richtige Beleuchtung. Das Zeutschel ScanStudio setzt kein Blitzlicht ein, sondern ein für die Kulturgut-Digitalisierung optimierte ErgoLED Beleuchtung mit zwei einstell- und regulierbaren LED-Lampen.

Die Ausleuchtung der Vorlagen findet ‚über Kreuz‘ statt, so dass zum Beispiel Schatten im Buchfalz oder Schlagschatten auf Münzprägungen verhindert werden. Gleichzeitig ermöglicht die ErgoLED Beleuchtung eine blendfreie Lichtführung und damit ergonomische Bedienung.

PRODUKTIV UND EINFACH ZU BEDIENEN

Produktives, ergebnissicheres und einfaches Arbeiten gehen beim Zeutschel ScanStudio Hand in Hand. Das System wird von der in zahlreichen Digitalisierungspro- »



Der Lichtpauser Heft Nr. 510 im Jahre 1996:

Océ übernimmt Messerli

Der schweizerische Reprografie-Marktführer, die Messerli AG mit Sitz in Glattbrugg, ist von der holländischen Océ van der Grinten NV gekauft worden. Die Inhaberin der A. Messerli AG, Frau Herta Messerli, entschied sich aus Altersgründen zum Verkauf ihrer noch verbliebenen 80% am Unternehmen. Es bleibt zu hoffen, dass der Traditionsname Messerli noch lange erhalten bleibt und nicht nach Ablauf einer Übergangszeit durch den Namen Océ ersetzt wird.

Banken für Meteor-Pleite mit verantwortlich

Die ehemaligen Mitarbeiter der im Dezember 1994 in Konkurs gegangenen Meteor-Siegen klagen gegen die Geldinstitute, weil sie eine im Sozialplan vereinbarte Abfindung von durchschnittlich DM 24.000,- pro Person nicht bekommen haben.

Druck-Standort Deutschland zu teuer

Die Arbeitsstunde eines Facharbeiters im Druckbereich kostet in Deutschland DM 51,-, in England DM 25,- und in Ungarn DM 9,-. Eine Sonntagsschicht in einer Druckerei kostet in Baden-Württemberg DM 700,-, im benachbarten Elsaß hingegen nur DM 350,-. Man muss erst gar nicht nach Asien gehen, um Lohnvorteile zu erzielen. |

jekten bewährten OmniScan-Software gesteuert, die in Kombination mit dem benutzerfreundlichen Design für eine optimierte Prozesssteuerung sorgt.

So enthält die Software zum Beispiel vordefinierte Aufnahmeeinstellungen für gängige Digitalisierungsaufgaben. Zudem ist es möglich, eigene Workflow-Templates anzulegen, die alle wichtigen Einstellungen für das jeweilige Projekt enthalten – wie zum Beispiel Blende, Farbmanagement oder Lichtwinkel. Werden die Aufnahmeeinstellungen aktiviert, fährt der Kamera-Kopf automatisch in die richtige Position und der Anwender erhält präzise Anweisungen zur Einstellung der Beleuchtung. Dadurch lassen sich immer wiederkehrende Digitalisierungsaufgaben auch von nicht-professionellen Anwendern einfach und sicher durchführen.

Der mit dem System verbundene Monitor ermöglicht eine Live-View-Ansicht, mit dem die Vorlage perfekt auf den Aufnahmesystemen positioniert werden kann. Zudem erlaubt er die sofortige Kontrolle des Ergebnisses.

Die verfügbaren Vorlagensysteme steigern die Produktivität zusätzlich. So gibt es für die Buchdigitalisierung eine motorische Buchwippe, die einen halb-automatischen Workflow ermöglicht. Hinzu kommen ein schnelles Autofokus-System und sehr hohe Datenübertragungsraten.

Mit all diesen Funktionalitäten arbeitet das Zeutschel ScanStudios dreimal so produktiv wie herkömmliche Fotostudio-Systeme. Die typische Zykluszeit liegt bei 600 Scans pro Stunde.

NIEDRIGE PRODUKTIONSKOSTEN

Der Preis des Zeutschel ScanStudios liegt über denjenigen professioneller Scan- und Kamerasysteme. Der vermeintlich höhere Preis relativiert sich schnell, wenn man bedenkt, welche zusätzlichen Mehrwerte das System bietet. Jörg Vogler: „Kleine Formate mit hohen Auflösungsanforderungen, große Formate, Durchlichtanwendungen und Applikationen, die eine variable

Lichtführung benötigen: All das können wir mit dem Zeutschel ScanStudio verarbeiten und erzielen dabei einen deutlich höheren Durchsatz als andere Reprosysteme.“

Die Produktionskosten liegen in einem konservativen Szenario pro Scan im niedrigen einstelligen Cent-Bereich und das in höchster, standardisierter Bildqualität.

Das ScanStudio ist ab sofort über das weltweite Zeutschel Partner-Netzwerk erhältlich. Im nordamerikanischen Markt vertreibt PhaseOne das System exklusiv über seinen Partner Digital Transition.

MARKTFÜHRER UNTER SICH

Kooperationspartner von Zeutschel bei der Entwicklung des ScanStudios war

PhaseOne. Beide Firmen sind in ihren jeweiligen Segmenten – Buchscanner und digitale Mittelformatkameras – Marktführer und besitzen den gleich hohen Qualitätsanspruch. Bisher fokussierte sich Zeutschel bei Digitalisierungslösungen auf Bücher und andere wertvolle gebundene Dokumente. Durch die Zusammenarbeit mit PhaseOne kann das Tübinger Unternehmen jetzt sein Angebot erweitern und neue Märkte erschließen. Die Zusammenarbeit gestaltete sich von Anfang an sehr konstruktiv. Technische Herausforderungen konnten gemeinsam schnell bewältigt werden. „Insgesamt dauerte es von der Konzeptverabschiedung bis zur Vorstellung der ersten Prototypen auf der diesjährigen CeBIT lediglich ein Jahr, darauf sind wir alle sehr stolz“, berichtet Jörg Vogler.

WWW.ZEUSCHEL.DE

Benjamin Alle mit Laser-Stanzungen auf Netzwerktagen in Mainz

Druckveredelung ist schwer angesagt. Atemberaubende Effekte und filigrane Fertigungsprozesse ermöglicht die Produktveredelung per Laserstrahl vom Dienstleister Highlight Media. Erstmals präsentieren sich der Dienstleister Benjamin Alle und sein Unternehmen Highlight Media auf den motio-Netzwerktagen am 13. und 14. April 2018 in Mainz.



Laserschneide-
Profi **Benjamin
Alle**

Dort, wo herkömmliche Stanzwerkzeuge an ihre physikalischen Grenzen stoßen und wo Produkte erstellt werden sollen, die nachhaltig beeindruckend, sich von der Masse abheben und ein haptisches Erlebnis bieten sollen, setzt die Lasertechnik an. Und das alles ab Auflage 1; ohne teure und statische Stanzwerkzeuge.

Zur Laserbearbeitung werden Daten mit dem Wunschmotiv benötigt, bevorzugt in Vektoren in den Formaten PDF, EPS, AI, SVG, oder DXF. Pixeldaten (Bilder als JPG, TIF, PNG, PSD etc.) sind für den Laservorgang auch möglich, jedoch mit einem erhöhten Laseraufwand und damit etwas höheren Kosten verbunden.

RIESIGES MATERIALSPEKTRUM

Hauchdünne Papiere, mehrere Millimeter starke Pappen und gebräuchliche Bilderdruck- und Naturpapiere lassen sich problemlos verarbeiten. Dabei ist der Einsatz von gestrichenen und ungestrichenen, von bedruckten, unbedruckten oder durchgefärbten Materialien ebenso möglich, wie Materialien, welche strukturiert, geprägt oder lackiert sind.

WWW.HIGHLIGHT-MEDIA.COM

AGFA 

es-te

efi print to win.

Canon

ROWE

KISTERS

KIP
Deutschland

 **KONICA MINOLTA**

**Image
Access**

xerox 

RICOH

**INDUSTRIE-
MITGLIEDER**
im Wirtschaftsverband
Kopie & Medientechnik

Short-News

Micro Data übernimmt Mikro Byte
Der Hamburger Scan- und Archivierungs-Dienstleister Micro Data GmbH (120 Mitarbeiter) kooperierte bereits seit geraumer Zeit mit Jörg Sindt und seiner Mikro Byte. Jetzt sind beide Firmen auch gesellschaftsrechtlich verbunden. Der neue Gesellschafter ist mit den beiden Geschäftsführern Claus und Martin Krogmann (Vater und Sohn) in der Mikro Byte neben Geschäftsführer Jörg Sindt vertreten.

+ + +

FMI bewältigte Powerprogramm in Salzburg. Auf der Gersbergalm bei Salzburg trafen sich die Mitglieder des FMI zur Jahrestagung. Scan- und Rekonstruktionsprofi Dr. Berttram Nickolay vom Fraunhofer Institut IPK war eigens aus Berlin angereist um seine neuesten Forschungsergebnisse und Projekt vorzustellen. Auch die Leiterin der Universitätsbibliothek Salzburg Mag. Dr. Ursula Schachl-Raber referierte. Über „DMS-Cloud / Software as a Service“ sprach Jan Soose, Geschäftsführer bmd GmbH. Wichtigster Grund der Zusammenkunft war der gegenseitige Erfahrungsaustausch. Claus Peter Iff organisierte diesmal wieder mit Herzblut das überwältigende Rahmenprogramm vor Ort.

+ + +

Ex-FMI-Vorstand Heinz Hübner verstorben. Der Nürnberger Archivierungs-Unternehmer Heinz Hübner ist im ersten Halbjahr 2017 verstorben. Er gründete 1964 als einer der ersten Mikrofilmdienstleister in Deutschland das Unternehmen „mdn Hübner GmbH“ (Mikrofilm-Dienst-Nürnberg), das später sein Sohn Thomas und danach bis heute sein zweiter Sohn Peter übernahm. Heinz Hübner gehörte als Archivierungspionier zu den Gründungsmitgliedern des FMI, in dessen Vorstand er sich über viele Jahre ehrenamtlich engagierte.

ROSENBERGER BESTEHT GLEICH ZWEI AUDITS DER DEKRA UND IST NACH ISO 27001 SOWIE 9001 ZERTIFIZIERT

Datenschutz, Informationssicherheit und reibungslose Prozesse – elementare Themen für die Rosenberger-Gruppe in Bielefeld, die sich intensiv mit Digitalisierung, Datenhandling und zeitkritischen Mediendienstleistungen beschäftigt. Die Professionalität im Umgang mit diesen Themen wurde jetzt von dem unabhängigen Prüfungsinstitut Dekra mit den Zertifizierungen nach ISO 27001:2013 und 9001:2015 bestätigt. Rosenberger ist Mitglied des FMI und von motio.



DOPPELTE PROZESS- UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Das doppelt erfolgreich absolvierte Audit ist nahezu einzigartig für Unternehmen dieser Art in Deutschland – nur wenige Datenspezialisten haben ein offiziell geprüftes Managementsystem sowohl zur Informationssicherheit als auch zur Gewährleistung der Qualität.

War die Zertifizierung der ISO 9001-Kriterien eine bereits seit 1997 erfolgreich absolvierte Routine, betrat Rosenberger-Data mit der Überprüfung nach ISO 27001 Neuland. Bei diesem Prozess wird das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) geprüft, in dem die Verfahren, Maßnahmen und Regeln abgebildet sind, mit denen ein Unternehmen die Informationssicherheit und den Datenschutz sicherstellt und kontrolliert. Im Fokus der Prüfung steht der Umgang mit

den Daten unter den Aspekten Schutz, Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit.

In allen Punkten konnte Rosenberger die Prüfer überzeugen. Für die bundesweiten Kunden des Digitalisierungsspezialisten belegt die Zertifizierung des hohen Maßes an Sicherheit und Schutz ihrer sensiblen Daten.

VERINNERLICHTE QUALITÄTSANSPRÜCHE

Mit dem Geschäftsbereich „rosenberger | data“ entwickeln und vertreiben die Bielefelder Dokumenten-Management-Systeme, optimieren papierbasierte Geschäftsprozesse, scannen analoge Datenbestände und digitalisieren Objekte mit 3D-Technik. Dazu bietet das Unternehmen das komplette Portfolio von Beratung über Projektbetreuung bis zur passenden Hardware. Der sichere und zuverlässige Umgang mit diesen Massen an anfallenden Daten ist elementar – sowohl für das Unternehmen als auch die Kunden. Die Einhaltung der strengen Normen der ISO 27001 geben beiden Seiten Sicherheit.



FMI

Fachverband für Multimediale Informationsverarbeitung e.V.

FINDEN SIE IHREN
PASSENDEN PARTNER

www.fmi-ev.de

„Die expliziten Vorgaben müssen gelebte Praxis sein, lediglich das Audit zu überstehen reicht nicht“, sagt Andreas Boenke, Geschäftsführer der Rosenberger-Gruppe und Bereichsleiter Rosenberger-Data. „Im Vorfeld der Zertifizierung haben wir sämtli-

che Prozesse auf Datensicherheit überprüft. Wichtig ist, dass alle Mitarbeiter die Abläufe verinnerlichen. Dabei hilft uns eine speziell für diesen Bedarf eingeführte Software, die bei der täglichen Arbeit Richtlinien und Verfahren nachvollziehbar macht.“

Ambienta übernimmt Zeilenkamerahersteller Chromasens



Die drei bisherigen Gesellschafter der Chromasens GmbH in Konstanz, Firma Zeuschel, Markus Schnitzlein und Martin Hund, haben ihr Unternehmen

verkauft. Chromasens hat 60 Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von 10 Millionen Euro. Der neue Eigentümer heißt Ambienta, die größte europäische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mit Spezialisierung auf Unternehmen der Umwelttechnik. Der Erwerb ist über das Portfoliounternehmen Lakesight Technologies Holding GmbH erfolgt. Lakesight mit Sitz in München ist eine Industrieholding im Sektor der industriellen Bildverarbeitung. Mit der Akquisition von Chromasens erweitert Lakesight sein Portfolio um Zeilenkameras für die industrielle Bildverarbeitung und expandiert in den Bereich der 3D- und Hyperspektraltechnologien. Markus Schnitzlein kommentiert die Zukunft beider Unternehmen so: „Sie werden nicht verschmolzen. Es ist erklärtes Ziel der Lakesight Gruppe, dass die einzelnen Unternehmen unabhängig bleiben. Auch die einzelnen Marken werden weiterhin eigenständig bleiben.“

Die beiden Chomasens-Geschäftsführer sind ursprünglich eine Ausgründung/MBO des früheren Siemens-, später Océ-Standortes. Der Tübinger Buchscanner-Weltmarktführer Zeuschel bezieht seit Jahren von seiner einstige Tochter Chromasens wichtige Scannerbauteile.

FMI-JAHRESTAGUNG 13./14. APRIL 2018, MAINZ

Die nächste FMI-Jahrestagung findet am 13./14. April 2018 im Mainzer Hotel Atrium statt. Unter einem gemeinsamen Veranstaltungsdach mit dem Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V. (motio-Netzwerk) erwarten die Teilnehmer Ausstellung, Abendparty und Vorträge. Bereits mehrfach in der Geschichte hatten die beiden Schwesterverbände zusammen getagt. Das war in Friedrichshafen am Bodensee und in Leipzig. Mitglieder beider Organisationen erbringen Scan-Dienstleistung und Archivierung, allerdings in unterschiedlicher Tiefe.

FMI-TREFFEN 22./23. JANUAR 2018, MAINZ

Zum Erfahrungsaustausch treffen sich die FMI-Mitglieder am Abend des 22. sowie am Vormittag des 23. Januar 2018 im Atrium-Hotel in Mainz. Dort informieren sich die Unternehmer gegenseitig über Neuigkeiten am Markt. Hersteller berichten über neue Produktentwicklungen. Anmeldungen erfolgen über die FMI-Geschäftsstelle.

Scannen

Archivieren

Dokumenten-
management

Akteneinlagerung

Mikrofilm

Postbearbeitung



Fachverband
für Multimediale
Informationsverarbeitung e.V.

Fürstenbergerstraße 151
60322 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 95 96 36 50
Fax +49 (0)69 95 96 36 11

info@fmi-ev
www.fmi-ev.de

Fachverband für Multimediale Informationsverarbeitung e.V.

Short-News

motio-Verbandshaushalt verabschiedet. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Kopie & Medientechnik e.V. (motio-Netzwerk) wurde der von Finanzvorstand Annette Hebbeler vorgelegte Haushaltsplan für 2018 einstimmig verabschiedet. Vorsitzender Heiko Schmalfuß wies in seinem Rechenschaftsbericht auf die Reform des Internetauftritts, auf die gestiegene Präsenz in sozialen Netzwerken und die offensive Präsentation von motio anlässlich von Fachmessen hin.

+++

Amerikaner Ed Avis auf Deutschland-Tour. Der Geschäftsführer des nordamerikanischen Digitaldruck- und Scan-Verbandes APDSP (ehem. IRgA) Ed Avis aus Chicago besuchte kürzlich die beiden motio-Industriemitglieder este-Folding in Berlin und Image Access in Wuppertal. Anschließend hatte er einen Auftritt auf der motio-Mitgliederversammlung in Essen. Am motio-Stand in der Grugahalle informierte er interessierte Besucher über den amerikanischen Markt. Wer seine Mitarbeiter zu einem Praktikum in einen Kollegenbetrieb nach Kanada oder in die USA entsenden möchte, der melde sich bitte auf der motio-Geschäftsstelle. Die nächste Tagung mit Ausstellung des amerikanischen Kollegenverbandes findet um den 17. bis 20. Oktober 2018 in Las Vegas statt. Dort werden wieder mehrere Digitaldruck-, Werbetechnik- und Scan-Betriebe besucht.

+++

Xerox: Christian Gericke neuer Geschäftsbereichsleiter bei Xerox. Christian Gericke ist neuer Geschäftsbereichsleiter „Production & Commercial Excellence“ (Vertriebsunterstützung Digitaldruck-Kleinformat-Hochleistungs-Drucksysteme) bei Xerox in Deutschland und damit zugleich Teil der deutschen Geschäftsleitung.

RAPPER ROMANO: „COPYSHOP“ IST TITEL SEINER NEUEN CD

Die Welt der Berliner Copyshops ist schon etwas ganz besonders. Aus ihr ging der Köpenicker Rapper Roman Geike (Künstlername „Romano“) hervor. Vor zwei Jahren startete er mit ersten Stücken, jetzt meldet sich der Sänger mit einem neuen Album unter dem Titel „Copyshop“ zurück.

„Ja“, sagt der Rapper, „ich habe im Copyshop gearbeitet, um mein Leben zu finanzieren und was im Kühlschrank zu haben,“ gegenüber n-tv. Dann wird er konkret: „Es gibt Leute, die bleiben sehr lange im Copyshop. Sie sitzen stundenlang im Selbstbedienungsbereich am Rechner. Da lernst du wirklich auch skurrile Typen kennen.“ Romano berichtet dem Nachrichtensender auch über Kunden mit grenzwertigen Aufträgen: „Da war zum Beispiel ein süßes Pärchen. Als die Drucke rauskamen, zeigten sie die beiden beim Sex. Das Ganze sollte als Hülle für eine VHS-Cassette dienen. Ich guckte sie an – und sie zwinkerten mir zu. Es gab viele solche Situationen, in denen ich mir dachte: Wow, was ist denn hier los?! Es gab auch mal ein schwules Pärchen, das ein Riesenposter davon haben wollte, wie sie gerade beim Blowjob waren.“

Romano hat seine Ausbildung als Mediengestalter für Medientechnik bei der Firma Copy Print am Ernst Reuter Platz in den Jahren 2000 bis 2003 absolviert. Später arbeitete er bei Kopie+Druck in Berlin-Adlershof sowie in der Centralstation/Danziger Straße. Danach wechselte er zu Blueprint Berlin in die Berliner Straße. Somit hat Romano zwischen 2000 und 2013 etwa acht Jahre in Digitaldruck-Betrieben gearbeitet

und auch schräge Erfahrungen gesammelt.

Albumtitel und gleichnamiger Song haben engen Bezug zum Leben des Rappers. Sein neues Album „Copyshop“ besteht aus elf Minimalbeats und Maximaltexte. Es handelt sich bei den feinen Wummertracks um das Leben in Kopierläden, in denen er lange Zeit am Laserprinter stand. Die Erkenntnisse, die er dort über die Welt gewann, während er die Menschen bei ihren Anstrengungen zur Vervielfältigung beobachtete, hat er nun in eher für Jugendliche unterhaltsame Musik gegossen. |



Cover der neuen Romano-CD



Fotos by David Goltz



Rapper beim motio-Mitglied „Copyland“ in Dresden

Vor seinem Tourneeauftritt in Dresden tauchte der Berliner Szene-Rapper Romano kürzlich wieder in seine frühere Copyshop-Welt ein. Er besuchte den Digitaldruck-Dienstleister Copyland im Dresdner Bischofsweg 48.

Sebastian Hauffe, Filialleiter der Copyland-Druckzentrale, schildert uns die aufregende Begegnung mit dem Berliner Musiker so:

„Romano war bei uns in der Firma schon durch sein erstes Album „Jenseits von Köpenick“ bekannt. Als dann aber sein zweites Album „Copyshop“ mit der gleichnamigen Single auf den Markt kam, wurde er bei uns noch bekannter, und das Lied lief immer öfter bei uns im Laden. Irgendwann hörte ich dann davon, dass Romano seine Copyshop-Tour in der Dresdner-Neustadt in der Scheune starten wird und eine Schnapsidee reifte – warum ihn nicht direkt in den einzig wahren Copyshop Dresdens zu Sekt und Kuchen einladen?“

Eines Abends entstand der „Offene Brief“ an ihn auf den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram. Kurz darauf rief er höchstpersönlich in unserer Druckzentrale an und bestätigte

sein Kommen. Als er nach bänglichem Warten tatsächlich in unserem Laden stand, gab es kein Halten mehr und die Show begann.

Nach dem Zöpfeflechten auf dem Tresen, gemeinsamen Eierschecke-Essen und Rotkäppchen-Schlürfen und der feierlichen Drucker-Umbenennung in Romano, gab es abschließend noch den inoffiziellen Tour-Auftakt im Copyland mit der Live-Performance der Single Copyshop. Eine gute halbe Stunde nahm sich Romano Zeit für uns und war dabei unglaublich sympathisch und herzlich – eine unvergessliche Aktion für uns alle.“

ANMERKUNG

Auf das Ereignis in Dresden aufmerksam gemacht hat uns Copyland-Mitarbeiterin Fanny Naumann (geb. Jentzsch). Sie hat die motio-Geschäftsstelle mit Informationen und Bildern versorgt. Herzlichen Dank!

PRINT-BETRIEB KOGES DRUCK EDLE VISITENKARTEN UND EINLADUNGEN WIEDER AUF HEIDELBERGER TIEGEL

Der Bonner Digitaldruck-Unternehmer Jaromir Donoval ist mit seiner Geschäftsidee, extrem hochwertig zu drucken, äußerst erfolgreich. In den 1970er-Jahren wehrte er sich in Köln gegen das Ladenschlussgesetz mit einem Trick und hatte täglich bis 24.00 Uhr offen.

Junge Kunden aus der Marketingwelt, kreativ und ästhetisch anspruchsvoll, finden den Weg zu KOGES in der Bonner Adenauerallee. Die frühere Bundeshauptstadt ist jünger geworden, Universität und internationale Organisationen prägen die einstige Beamten- und Politikerstadt am Rhein. Diese Veränderung auf Kundenseite spürt KOGES. Daher kann man bei diesem motio-Mitglied wieder alte Analogtechnik aus schwerem Eisen und Made in Germany sehen. Dort stehen Heidelberger Tiegel

vom Massenprodukt des Digitaldrucks.“

Erst 2016 ist Donoval in diesen Geschäftsbereich eingestiegen. „Die wachsende Nachfrage nach werthaltigen

Druckerzeugnissen haben mich dazu bewogen auf traditionellen Maschinen zu produzieren“, so der Print-Unternehmer. Er vermeidet den Begriff „Retro-Druck“ und bezeichnet seine

Spannende Flucht aus der Tschechei: Im Kanapee versteckt und eingenäht

Im Alter von vier Jahren gelang Jaromir Donoval die Flucht aus der damaligen Tschechei (CSSR). Seine Eltern und er kehrten dem verhassten kommunistischen System den Rücken, sie wollten in den Westen, in die Freiheit. Das aufregende Erlebnis von 1956 lässt ihn bis heute nicht los.

Vater Ondrej Donoval arbeitete zu jener Zeit in einem tschechischen Wasserwerk bei Hof, das grenznah auf CSSR-Territorium lag, aber bereits außerhalb des streng bewachten Grenzzauns. Daher fuhr er täglich auf dem Motorrad mit einem Sonderausweis ausgestattet durch die Kontrollen zur Arbeit. Dieser Umstand begünstigte Donovals Pläne, der roten Diktatur zu entkommen. Am Tag der Flucht versteckte ihn sein Vater, seinen Bruder und seine Mutter zur Tarnung in einem Kanapee, was er ganz offiziell zur Arbeitsstätte transportieren durfte. „Fast alle Sprungfedern des Sofas wurden vorher entfernt um Raum für uns zu schaffen. Dann wurden wir regelrecht eingenäht“, erinnert sich Donoval heute.

Sodann lenkte sein Vater das Motorrad mit Anhänger samt Sofa durch die Grenzkontrollen an der scharf gesicherten tschechischen Grenze nach Bayern ohne dass die riskante Familienflucht entdeckt wurde. „Mein Vater goss vorher noch reichlich Öl in den Benzintank, damit es richtig qualmte, die Spürhunde der Grenzer dadurch abgelenkt wurden und uns nicht rochen.“ Das Sofa war auf einige Strohballen gepackt und fest verzurrt. Wie sein Vater klug kalkulierte, stachen die Grenzer auf der Suche nach Fluchtverstecken mit ihren Bajonetten dann lediglich ins Stroh und nicht in das Sofa in dem die drei Donovals voller Angst kauerten.

Endlich auf bayerischer Seite angekommen, unterzog die amerikanische Besatzungsmacht die Flüchtlingsfamilie einem dreitägigen Verhör. „Die Amis hielten uns für Spione.“ Sie konnten es nicht glauben, dass man den Eisernen Vorhang so einfach überwinden konnte. Die spannende und heldenhafte Flucht wurde später sogar mehrfach verfilmt, Anhänger und Sofa hatte eine US-Filmgesellschaft angekauft und in einem Fluchtmuseum in Washington ausgestellt.



Print-Dienstleister Jaromir Donoval kombiniert Digital- und Analog-Druck.

aus den 1960er Jahren nicht wie im Museum. Nein, damit wird wieder gedruckt. Visitenkarten, Einladungen und Hochzeitskarten im klassischen Buchdruck, gefertigt mit großen Tiegel-Maschinen und mit Hand-Tiegel. Im digitalen Zeitalter boomt die Sehnsucht nach haptisch Traditionellem. Mit einer Stanze aus 1910 erhalten die hochwertigen Drucke ihre finale Form. „Die haptische Visitenkarte“, sagt Jaromir Donoval, „erfreut sich steigender Nachfrage. Damit möchte sich der Kunde abheben,

Jaromier Donoval: „Im digitalen Zeitalter boomt die Sehnsucht nach haptisch Traditionellem.“

Zum Hintergrund: Tiegeldruckpressen sind Handpressen oder Druckmaschinen, die für den Hochdruck konzipiert sind und nach dem Druckprinzip Fläche gegen Fläche arbeiten. Der Bedruckstoff wird durch den Tiegel parallel auf die Druckform geführt und mit sehr hohem Anpressdruck in der Größenordnung einiger zehn Tonnen bedruckt.

In einer Tiegeldruckpresse steht die Druckform oft senkrecht und wird durch eine rotierende Farbwalze eingefärbt. Der Bedruckstoff wird über einen mit einem Aufzug versehenen Drucktiegel mit einer großen Kraft in die Druckform gebracht. Die Einstellung der Druckstärke wird anhand eines drehbaren Hebelsystems oder über ein Keilsystem vorgenommen. Dies hat den Vorteil, dass die Druckstärke der jeweiligen Druckform angepasst werden kann, da jede Druckform eine andere Druckstärke benötigt.

Der Tiegel ist die bewegliche Gegenplatte, die den Aufzug trägt und normalerweise auch als Papieranlage dient. (aus Wikipedia)

Dienstleistung lieber als „Druckkunst, zurück zu den Wurzeln des Drucks“. Donoval will sich mit seinem Analogdruck gegen den Online- und Internetdruck zu Dumpingpreisen absetzen. Seine Kunden sind jung, kommen häufig aus Werbeagenturen, die für sich und ihre Kunden bei KOGES bestellen. „Wenn die meine Druckmuster sehen, kommen sie aus dem Staunen nicht mehr raus“. Sogar Geschäftsberichte in hoher Qualität und Wertigkeit in Auflagen zwischen 300 und 500 stellt er her. Die Umschlagseiten-Beschriftung wird häufig mit Hilfe einer Gold- oder Silber-Prägefolie aufgebracht. Dabei wird die Trägerschicht erhitzt, diese verbindet sich dann dauerhaft mit dem hochwertigen Papier.

1977 IN KÖLN BEGONNEN, SPÄTER 14 STANDORTE

Unter dem Namen „KOGES“ startete Donoval als Kopier-Dienstleister mit analogen Kopierern von Kalle infotec, Utax sowie einer Xerox 3100, die bis DIN A3 vervielfältigen konnte. „Damals“, so erinnert sich Donoval, „hatten wir hier eine strenge Handhabung des Ladenschlussgesetzes“. Pünktlich um 18.30 Uhr war Ende und kein Kunde durfte mehr rein. Das missfiel ihm als Unternehmernatur. Er wusste, dass Kioske sich an die Ladenschlusszeiten nicht halten mussten. Damals konnten Studenten ihre Examens- und Semesterarbeiten nach 18.30 Uhr nicht kopieren und binden lassen. Das Postamt am Hauptbahnhof hatte aber 24 Stunden geöffnet. Das brachte ihn auf eine clevere Idee. Donoval kaufte sich einfach

einen Getränke-Kiosk und erweiterte diesen um eine Kopierabteilung. Von nun an kopierte er bis 24.00 Uhr für seine Kunden.

Aber es dauerte nicht lange, bis das zuständige Ordnungsamt einschritt und forderte, abends um Halbsieben mit dem Kopieren aufzuhören. Kurze Zeit später eröffnete ein Wettbewerber einen Kopierverein und bot seine Dienstleistung auch nach 18.30 Uhr an. Natürlich „nur für Mitglieder“ (Geschlossene Gesellschaft) Donoval war der Meinung, wenn er seine Dienstleistung nach 18.30 Uhr nicht weiter anbieten darf, dann muss dies auch für den „so genannten Verein“ gelten. Donoval schaltete einen Rechtsanwalt ein, und

der intervenierte beim Ordnungsamt. Es stellte sich heraus, dass das Ladenschlussgesetz für den Handel gedacht war und nicht für reine Dienstleistungen. Die Gesetzeslücke war gefunden, die Behörde akzeptierte die Auslegung, und KOGES durfte fortan bis Mitternacht kopieren, schneiden, falten und binden. Aus jener Zeit stammt auch sein Firmennamen KOGES, den er bis heute beibehalten hat. Das Kürzel stand schon damals für „Kopier- und Getränke-Shop“.

Donoval erweiterte sodann sein Geschäft schrittweise um neue Standorte. Die 1970er Jahre waren die Hochzeit der Copyshops, die mit analogen Printern ausgestatteten Kopierläden. Seine Expansion war nicht zu stoppen, ganze 14 Filialen hatte er im Köln-Bonner Raum betrieben. Doch Ende der 1980er-Jahre drehte sich der Markt, der Konkurrenzdruck nahm zu, da zu viele Wettbewerber ebenso Kopierläden eröffneten. Heute arbeitet Donoval nur noch an einem Standort, nämlich in der 1985 eröffneten einstigen Filiale in der Bonner Adenauerallee. Seit 1989 ist dies der Firmensitz des Unternehmens KOGES Copy-Druck-Center GmbH »



motio-Mitglied KOGES in der
Bonner Adenauerallee.

ZWEI GESCHÄFTSBEREICHE: DIGITALDRUCK UND ANALOGER KUNSTDRUCK

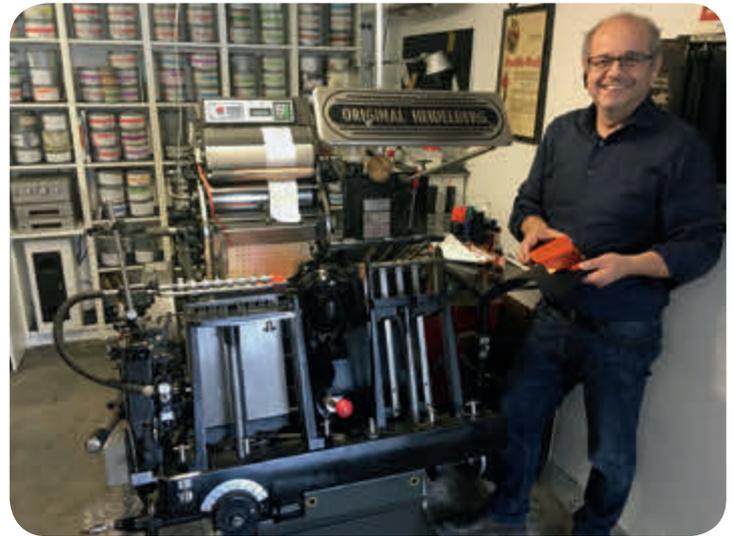
Mit Walter Kucher hat Donoval mittlerweile einen Geschäftspartner und Druckermeister gefunden, der die analoge Druck-Abteilung führt. Den neuen Namen hierfür haben beide auch schon gefunden: „Hofgartenmanufaktur“. Das klingt nach hochwertigem Handwerk und man denkt an Königlich Meisterliche Druckkunst. Gleichzeitig assoziiert es die Nähe zum Bonner Hofgarten mit seiner Universität. In dem Eckhaus verfügen beide Abteilungen sogar über getrennte Eingänge: Drucke auf Heidelberger Tiegel gibt es in der „Erste Fähr-gasse 3“, Digitaldruck-Kunden betreten das Geschäft durch den Eingang in der Adenauerallee 27.

Gerne drucken Donoval und Kucher auch für Kollegenbetriebe im motio-Netzwerk, dem KOGES seit Jahren als Mitglied angehört. Wahrscheinlich sind die beiden die einzigen im Verband, die so etwas anbieten können. Der aktuelle Renner sind „limitierte, d.h. nummerier-

te Visitenkarten“. Eine Seite wird auf einem Tiegel gedruckt, die Rückseite der Visitenkarten im Digitaldruck mit fortlaufender Nummerierung. Das macht das Produkt einzigartig, einfach edler. KOGES-Kunden geben hierfür schon einmal einen bis fünf Euro pro Karte aus. Die wollen sich von anderen durch eine hochwertige Visitenkarte unterscheiden. „Für den ersten Eindruck hat man eben keine zweite Chance,“ so Donoval.

Einen Ehrenpreis in Bronze haben Donoval und Kucher auch schon abgestaubt. Den „Card Couture Award 2017 by Fedrigoni“ haben beide in der Kategorie „Die außergewöhnlichsten Projekte“ im Projekt „Haptische Visitenkarte Kreativrudel“ gewonnen. Auf der nächsten Veranstaltung ihrer Branchenorganisation, den motio-Netzwerktagen 2018, am 13. und 14. April in Mainz, wollen die kreativen Bonner ihre außergewöhnliche Dienstleistung den motio-Kollegen vorstellen. ac

Retrodruck bei KOGES:
Druckmeister **Walter Kucher** produziert auf Heidelberger Tiegel.



Holu Gießen: Manfred Schulz ist 70

Beide Kinder führen Print-Betriebe in Gießen und Frankfurt



Unternehmerfamilie Schulz in Gießen (von links): Thomas und Kristina Schulz, Eveline und Manfred Schulz, Alexander und Sabine Kunz.

Seinen siebzigsten Geburtstag feierte Manfred Schulz, früherer Geschäftsführer des motio-Mitgliedes „Holu Haus für Reprografie und Zeichenbedarf GmbH“ in Gießen. Viele Jahre war der Unternehmer Landesvorsitzender des Wirtschaftsverbandes Kopie & Medientechnik e.V. in Hessen. Zum runden Geburtstag waren zahlreiche Gratulanten im Betrieb erschienen.

Bereits 1946 starteten die Vorgänger als Photopauserei, Jahre später übernahmen Manfred Schulz und der Frankfurter Reprograf Rudolf Sievers die Firma. Heute führen Schulz-Tochter Sabine und Schwiegersohn Alexander Kunz das Unternehmen. Thomas Schulz, Sohn des Jubilars, hatte nach seinen Jahren als Vertriebsmanager bei Océ den Frankfurter Traditionsbetrieb Repro Ruppert von Rudolf Sievers im Jahre 2014 Jahren übernommen. Zum runden Geburtstag kann Manfred Schulz nunmehr auf zwei betriebliche Standorte schauen, die seine Kinder führen. |

MOTIO-MITGLIED HENRICH MIT STAND AUF BUCHMESSE

**Frankfurter motio-Mitglied druckt und verlegt.
Auch mit Lesung zum jüngsten Brentano-Werk
bei Hugendubel vertreten.**



Unternehmerin Cristina Henrich-Kalveram auf der Frankfurter Buchmesse.

„Nicht nur drucken sondern auch verlegen“, das ist das Motto von Cristina Henrich-Kalveram. Die Chefin des motio-Mitgliedsbetriebes Henrich Druck & Medien GmbH in Frankfurt am Main präsentierte kürzlich in der Mainmetropole auf der weltgrößten Buchmesse ihre neuesten Editionen und Druckprodukte.

Henrich druckt nicht nur im Offset sondern auch digital auf einem Xerox-System hochwertige Publikationen. Das Unternehmen hat in der Wertschöpfungskette auch vielfach die verlegerische Arbeit für Ihre Kunden übernommen.

Henrich-Kalverams Liebe zu Frankfurter und hessischen Literaturthemen ist unverkennbar. So hat sie die Geschichte der berühmten Frankfurter Familie Baron von Brentano verlegt und produziert. Durch Vermittlung des motio-Netzwerks findet am 25. Januar 2018 in der Frankfurter Hugendubel-Niederlassung auf der Zeil eine Lesung zu diesem bedeutenden literarischen Werk statt. Henrich druckt seit vielen Jahren auch das motio-Magazin. |

Frankfurt: Rudolf Sievers verstorben

**Trauer um ehemaligen Repro Ruppert-
Inhaber und Verbandsschatzmeister**



Rudolf Sievers

Im Alter von 79 Jahren verstarb Ende November der Frankfurter Reprografie-Unternehmer Rudolf Sievers. Er hinterlässt zwei Töchter, Jutta und Ute. Seine Ehefrau Inge Sievers war bereits im Jahre 2005 im Alter von 63 Jahren verstorben. Gemeinsam führten beide über Jahrzehnte den Reprografie-Dienstleistungs-Betrieb Repro Ruppert.

Einst begann der in Leerte geborene Rudolf Sievers seine berufliche Laufbahn in der Lichtpauserei von Carl Ruppert in der Frankfurter Töngesgasse 40. Nachdem er das Unternehmen von der Ruppert-Witwe erwarb baute Sievers den Betrieb zum modernen Reprografie-Betrieb mit Fachhandel für Kalle-OZALID-Papiere aus. Später kam der Handel mit Océ-Plottersystemen und Zeichenbedarf hinzu. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands erwarb er in Erfurt ein Gebäude, in dem ein weiterer Reprografie-Betrieb eröffnet wurde.

Sievers engagierte sich im Fachverband Reprografie e.V. (heute motio) über viele Jahre ehrenamtlich, seit 1981 als Landesvorsitzender Hessen und ab 1984 als Bundes-Schatzmeister. Ende der 1980er-Jahre forcierte er die Verlegung der Verbandsgeschäftsstelle von Düsseldorf nach Frankfurt am Main. Ebenso war Rudolf Sievers vor 20 Jahren Initiator beim Ankauf der heutigen Verbandsimmobilie im Frankfurter Holzhausenviertel. Für seine Verdienste wurde ihm 1994 die Goldene Ehrennadel des Verbandes verliehen.

Vor 15 Jahren zog sich Sievers schrittweise aus seinem Betrieb ins Privatleben zurück. Er wohnte bis zuletzt in seinem Einfamilienhaus im Frankfurter Nordend. 2014 erwarb Thomas Schulz die Firma von Rudolf Sievers und führt sie immer noch unter dem Traditionsnamen Repro Ruppert in der Fischerfeldstraße fort. |



MOTIO PRÄSENTIERTE SICH AUF IGEPA-MESSE

Erfolgreicher Auftritt des motio-Netzwerkes in der Grugahalle in Essen mit eigenem Stand auf IGEPA-Select-Messe mit Cocktail-Box. Über 500 neue Kontakte gewonnen.

Für die Dauer von drei Tagen nutzten die Besucher der IGEPA-Hausmesse Select in Essen den motio-Stand als Branchentreffpunkt. Inhaber und leitende Mitarbeiter von Werbetechnik-Unternehmen und Digitaldruck-Dienstleistern waren gekommen, um das motio-Netzwerk kennen zu lernen.

motio-Vorsitzender Heiko Schmalfuß begrüßte efi-Europa-Chef Georg Holtenbach als ersten Branchen-Promi. IGEPA-Group-Chef Elmar Schätzlein beglückwünschte das motio-Netzwerk zu seinem gelungenen Auftritt in der Grugahalle. Als IGEPA-Zuständiger für den Kontakt zum motio-Netzwerk mit seinen 300 Standorten in Deutschland und Österreich diskutierte Bernd Loschelder mit motio-Vize Wolfgang Leibig und Finanzvorstand Annette Hebbeler das Thema Verpackungsdruck.

Auch der WDR mit Redakteurin Katrin Boers kam zum motio-Stand und interviewte Hausdruckerei-Berater Dr. Robert Dekena und motio-Geschäftsführer Achim Carius. Christian Fett, Deutschland-Manager beim portugiesischen Papier-Hersteller Soporcel („The Navigator Company“) berichtete über beachtenswerte Umsatzsteigerungen beim Papiereinkauf der Sorten Navigator und Discovery durch motio-Mitglieder. Das motio-Team mit Ute Migdal und Raoul Zardeninks zog eine positive Drei-Tages-Bilanz ihres Auftritts in Essen.



WDR-Interview am motio-Stand



Digital Color Service aus Chemnitz beim Standaufbau



motio-Standteam

Holger Müller (rechts) überzeugt Besucher.



motio-Vorstände auf der Mitglieder-Versammlung in Essen.



Sebastian Marx vom Chemnitzer motio-Betrieb DIGITAL COLOR SERVICE beim Anbringen der Folie auf die Messewand.



motio-Vorsitzender Heiko Schmalfuß und efi-Geschäftsführer Georg Hollenbach (rechts)



Igepa-Manager Bernd Loschelder

MEDIA IN MOTION – INPUT FÜR ERFOLGREICHE

motio-Netzwerktage am 13. und 14. April 2018, Mainz, Atrium-Hotel. Der Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V. verlegt zukünftig seine im Herbst übliche Tagung ins Frühjahr. Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik haben bereits ihren Auftritt zugesagt.



Emitis Pohl
Geschäftsführende
Gesellschafterin der
ep communication GmbH, Köln
und Buchautorin.

WER NIE ABBIEGT, BLEIBT AUF DER STRECKE: MIT HERZBLUT & STARKEM WILLEN ZUR ERFOLGREICHEN UNTERNEHMERIN

Die aus dem Iran stammende heutige Marketing-Dienstleisterin ist als Kind alleine nach Deutschland gekommen und hat sich hier bis zur Inhaberin einer erfolgreichen Kommunikationsagentur hochgekämpft. Sie schildert den harten Weg nach

oben, über Sprachunterricht, Schule, Studium und Aushilfsjobs. Heute ist sie eine toughe Unternehmerin und hilft andere groß zu machen. „In den letzten Jahren als Werbe- und Kommunikationsexpertin habe ich unzählige Projekte und Kunden betreut. Seit über 18 Jahren bin ich z.B. für den Caravaning Industrie-Verband Deutschland tätig, zunächst im Bereich PR und Event – 2014 haben wir uns im Pitch um den Werbeetat gegen eine größere Werbeagentur durchgesetzt und zeichnen uns seitdem als Leadagentur verantwortlich, die das Lebensgefühl Caravaning transportiert. Für die Werbekampagne wurde der Verband mehrfach prämiert, u.a. mit dem „Oscar“ der Caravaning-Branche und als „Verband des Jahres“ im Bereich Kommunikation. Neben der Verbandskommunikation betreue ich auch Kunden aus allen Branchen, u.a. aus der Bau- und Modebranche.“

DEUTSCHLAND, DAS ERFINDERLAND VON PLOTTER UND COMPUTER – WOHIN ENTWICKELT SICH DAS WERK VON KONRAD ZUSE?

Die ersten Rechenapparate von Konrad Zuse aus den 1930er-Jahren weisen „eine unglaublich hohe logische Ähnlichkeit mit modernen PCs“ auf, sagt sein Sohn Horst. Doch so richtig gemocht habe er die modernen PCs nie. Der Erfinder des weltweit ersten Computers wäre im nächsten Jahr 108 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass haben wir seinen Sohn Horst Zuse, ein Professor für Informatik, eingeladen.



Prof. Dr. Horst Zuse
Dozent an der Technischen
Universität Berlin und der
Hochschule Lausitz. Autor
zahlreicher Bücher.

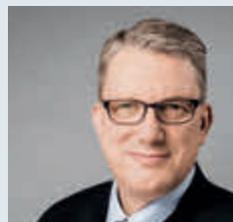


Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Hochschule der Medien,
Stuttgart

LÖSUNGSANSÄTZE FÜR TRANSFORMATION UND INNOVATION: STRATEGIEN FÜR MEDIEN-DIENSTLEISTER IN ZEITEN DES DIGITALEN WANDELS

Der Professor für BWL unterrichtet seit 1977 Betriebswirtschaftslehre im Studiengang Print-Media-Management und bildete Wirtschaftsingenieure aus. Seine Forschung,

Lehre und Beratung ist breit aufgestellt. Sie zielt vor allem ab auf Innovation und Existenzgründung, Unternehmenssimulationen zum Entrepreneurship, Management und zur Unternehmensnachfolge sowie Internationales und Medienmanagement.



Christian Luther
Geschäftsführer MbO Consult
Berlin GmbH

KOMMUNIKATION MIT PRINT-PRODUKTEN IN DIGITALER UMGEBUNG. DAS DRUCKEN AUF PAPIER WIRD ETWAS EXKLUSIVES WERDEN.

Er hat das Berliner Druckunternehmen Laserline groß gemacht, eine der bedeutendsten Onlinedruckereien Deutschlands. Gemeinsam mit dem gebürtigen Kroaten Tomislav Bucec haben beide neben

den Wettbewerbern Vistaprint, Print 24 und Flyer Alarm sich am Markt gut behaupten können. Vor dem Verlauf von Laserline an CEWE hat sich Luther von dem Unternehmen getrennt. Der Referent gibt einen Einblick in die Welt der Online-Printer, der gefürchteten Gegenwart der klassischen Druck-Unternehmer. |

media in motion
Input für erfolgreiche Unternehmer

UNTERNEHMER



SAVE THE DATE:
motio-Netzwerktage
13./14. April 2018



VORLÄUFIGER ZEITPLAN

Freitag, 13. April 2018

Vormittags Vorträge, nachmittags Ausstellung, abends Party

Samstag, 14. April 2018

Vormittags Ausstellung, nachmittags Vorträge

Sonntag, 15. April 2018

Vormittags Stadttour in Mainz



Seit Jahren setzt **Graphtec** mit seinen Schneideplottern **neue Maßstäbe**. Hierbei ist die **medacom graphics GmbH** ist seit über 25 Jahren Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Sie wollen schnell und einfach Prototypen oder Kleinserien erstellen und gleichzeitig Ihre **Marge erhöhen**? Dann finden Sie bei uns die **kostengünstige Lösung**! Vom Rollenschneideplotter über die digitale Stanze bis zum Flachbettschneideplotter – Wir beraten Sie gerne und finden **die für Sie passende Systemlösung**.

Ihr kompetenter Partner für
Schneideplotter. Seit über 25 Jahren.



Graphtec FCX2000 – Der Flachbettschneideplotter!

Erzielen Sie höhere Margen durch hochwertige und individuelle Sonderprodukte für Ihre anspruchsvollen Kunden!

- Vollautomatisch zuschneiden, rillen, perforieren und zeichnen
- Hohe Margen für Ihr Unternehmen durch personalisierte Produkte
- Geringe Anschaffungs- und Betriebskosten
- Zeitersparnis durch Schnelligkeit und flexible Handhabung
- Veredelte Endprodukte garantieren Ihnen Wettbewerbsvorteile



Die Digitale Stanze Graphtec CE6000-ASF

Veredeln Sie bedruckte Bogenware spielend leicht – Sicher, Zuverlässig und nahezu Bedienerlos!

- Die optimale Ergänzung zu Ihrem Digitaldrucker
- Individuelle Kleinauflagen schnell und unkompliziert
- Erstellung von Prototypen, Einzelstücken und Kleinserien
- Hohe Flexibilität und Rentabilität
- Geringe Anschaffungs- und Betriebskosten



ZÜRICH: PAUL VON ARX VERABSCHIEDET

Verbandsmanager tritt nach 30 Jahren ab. Mit offiziellen Preisempfehlungen hat er stets für ein gesundes Preisniveau in der Branche gesorgt. Die schweizerischen Prinbetriebe danken es ihm.

Nach seinem Ausscheiden als nationaler Geschäftsführer des schweizerischen Reprografie-Verbandes (heute CopyPrintSuisse/CPS), wirkte Paul von Arx bis zuletzt noch als Sekretär der Sektion Zürich, der stärksten Gebietsgliederung der CPS. Jetzt ist er auch aus dieser Funktion ausgeschieden. Als Dank machten ihn die Verbandsbetriebe zum Ehrenmitglied.



Verdienter Verbandsmanager in der Schweiz: CopyPrintSuisse Sekretär a.D. **Paul von Arx**

Als letztes Land in Westeuropa sind in der Schweiz noch Preisempfehlungen von Branchenverbänden zulässig. In anderen Ländern fallen derartige Preis-

listen unter das Kartellverbot. So hat die CPS-Sektion Zürich mit Unterstützung von Paul von Arx auch ihre jüngste Preisempfehlung (gültig ab 1.7.2016) ganz offiziell beschlossen. Mit diesem Instrument hält der Verband das Preisniveau in der Schweiz sehr hoch, zumindest deutlich über dem deutschen Level.

Das bedeutet einen großen Vorteil für die Mitglieder, staatliche Einrichtungen müssen sich an diesen Vorgaben orientieren.

Paul von Arx hat über viele Jahrzehnte Verbands-Mitglieder beraten und un-

terstützt. Die gesamte schweizerische Digitaldruck-Branche hat durch sein Wirken profitiert.

INTERNATIONAL AUSGERICHTETE PERSÖNLICHKEIT

Von Arx engagierte sich bereits nach dem Zusammenbruch des Kommunismus und der Öffnung der Grenzen in Europa Anfang der 1990er-Jahre für eine internationale Zusammenarbeit der Branchenverbände. So war er Mitinitiator der drei Branchenkongresse „reprografie“ in Friedrichshafen am Bodensee in den Jahren 1991, 1993 und 1995. Ebenso gehört er zu den Gründern der Föderation europäischer Reprografie-Verbände. |

Ehemalige Verbands-Aktive trafen sich in Darmstadt

Das frühere motio-Vorstandsmitglied Gerd Marquardt und seine Frau Ursula hatten alle „Verbands-Oldies“ aus der D-A-CH-Region in ihre Heimatstadt Darmstadt und in den Rheingau eingeladen.

Der illustre Kreis von ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Lieferanten-Repräsentanten besichtigte zu diesem Anlass u.a. das Jugendstilviertel Mathildenhöhe und die Künstlerkolonie, die Darmstadt zu einem Zentrum des Jugendstils machte. Zum ganztägigen Ausflug ging es auch in den nahen Rheingau, der mit einer Führung im Kloster Eberbach in Erbach startete. Mittags erlebte die Gruppe eine Schiffstour auf dem Rhein, wo sich den Gästen Burgen, Schlösser und Weinberge im Sonnenschein präsentierten. Vor dem deutschen Nationaldenkmal am Rüdeshimer Niederwald bestaunten alle die Siegesgöttin Germania mit der Reichskrone in der Hand. Das Monument erinnert an die zweite Reichsgründung vom 13. Januar 1871. Nächste Station war der einstige Sommersitz der berühmten Familie von Brentano in Winkel am Rhein. Dort führte die Historikerin Baronin Angela von Brentano die ehemaligen Reprografen. Den dazugehörigen Garten durchstreifte die Runde ausgiebig auf den Spuren von Goethe, der hier vor über 200 Jahren einmal wohnte. Zum Tagesabschluss speiste man in der Burg Crass in Eltville am Rhein. Als Überraschungsgast stieß Günter Pfeiffer, ehemaliger Verkaufsdirektor der Kalle-Sparte OZALID, zu der Oldie-Gruppe, die bis Anfang der 1990er-Jahre überwiegend seine früheren Kunden waren. |



Im Goethetempel am Niederwalddenkmal in Rüdeshim (von links): Günter Pfeiffer (Vertriebsdirektor Kalle OZALID a.D., Wiesbaden), Angie von Arx (Zürich), Gerd Marquardt (motio-Vorstand a.D., Darmstadt), Paul von Arx (Sekretär VSR/CPS a.D., Zürich), Monika Scheibe (motio-Vorstand a.D., Magdeburg), Susy Wyss (Zürich), Ursula Marquardt (Darmstadt), Peter Wyss (Vertriebsdirektor Schweiz Messerli a.D., Zürich), Lisbeth Güttinger (Dübendorf/Schweiz), Dr. Peter Scheibe (Magdeburg), Maria Pfeiffer (Wiesbaden). Nicht im Bild: Rolf Güttinger (VSR/CPS-Präsident a.D., Dübendorf/Schweiz), Chrsita Infanger (Präsidentin Fachverband Reprografie Österreich a.D., Linz) mit Rudi Berner (Linz).



Pro™ C7100

Mehr Farbe.
Mehr Geschäft.

Die Ricoh Pro™ C7100-Serie eröffnet Druckdienstleistern völlig neue und gewinnbringende Geschäftsmöglichkeiten. Denn mit der 5. Farbstation und dem Einsatz von weißem, transparentem oder Neon-Toner sind Ihrer Kreativität und ihren Produktionsmöglichkeiten fast keine Grenzen mehr gesetzt.

RICOH
imagine. change.

www.ricoh.de

WETEC-Messe: motio- Stand 15.-17. Februar 2018, Stuttgart

„EXPO 4.0“ vereint 4 Fachmessen,
4 Messehallen, 600 Aussteller.

In der Woche von Aschermitt-
woch ist motio auf der Fachmes-
se für Digitaldruck und Werbe-
technik vertreten. Die WETEC-
Messe, Donnerstag, 15. bis
Samstag, 17. Februar 2018, lockt
tausende von Print- und Medi-
en-Dienstleister in die Messehal-
len nach Stuttgart.

Die EXPO 4.0 vereint die WETEC, die
TV TecStyle Visions, die GiveADays
und POS Masters. Damit bietet sie
die perfekte Plattform, die alle Be-
reiche der visuellen Kommunikati-
on und haptischen Werbung ver-
knüpft, und stellt durch die Eigen-
ständigkeit der Messen gleichzeitig
eine übersichtliche Struktur sicher.
Des Weiteren schafft das 4-Messen-
Konzept Synergien: Die Besucher
können sich über mehr informieren
als über Neuigkeiten aus dem je-
weiligen Kerngeschäft.

Perfekte Verkehrsanbindung: Die
Autobahn A8 führt direkt zum
Parkplatz des Messegeländes, der
Flughafen Stuttgart ist nur 300 Me-
ter von den Messehallen entfernt;
hinzu kommt eine gute Bahnver-
bindung.

Der motio-Stand befindet sich in
der WETEC-Halle 4 in Gang B. Mit
dem sächsischen Wabenplatten-
und Pappwaben-Möbelhersteller
SWAP teilt motio sich einen großen
Stand. Für Besucher, die ihre Visi-
tenkarte abgeben, gibt es einen
leckeren Cocktail zur Belohnung.



Netzwerkabend des Bundesverbandes Druck & Medien: Kochen mit Nicola Beer in Berlin



FDP-Generalsekretärin
Nicola Beer mit
Bundesverband
Druck & Medien-
Geschäftsführer
Dr. Paul Deimel (rechts)
und motio-Geschäfts-
führer Achim Carius
beim Netzwerken in der
Küche.

Dr. Paul Deimel, Hauptgeschäfts-
führer des Bundesverbandes Druck
& Medien (BVDM), hatte einen klei-
nen Gästekreis aus Wirtschaft und
Politik zum Kochabend eingeladen.
Im Team mit FDP-Generalsekretärin
Nicola Beer, Architekt Prof. Jan
Kleihues, Stefan Rössing (Haupt-
geschäftsführer des Hauptverband
Papier + Kunststoffverarbeitung)
und CDU-Bundestagsabgeordne-
ten Klaus-Peter Willsch war motio-
Geschäftsführer Achim Carius zum
Rüben- und Zwiebel-Schneiden ein-
geteilt. Neben ihm rührte die Ja-
maika-geplagte Nicola Beer den
Teig für einen leckeren Schokola-
denkuchen an. An der Küchentheke
hatte Carius der Politikerin seinen
Branchenverband vorgestellt und

sie zu den nächsten motio-Netz-
werktagen 2018 nach Mainz einge-
laden.

Mitgekocht haben auch die Ver-
bandsgeschäftsführer-Kollegen Oli-
ver Zander (Arbeitgeberverband
Gesamtmetail), Christoph Wenk-Fi-
scher (Bundesverband E-Commerce
u. Versandhandel) und Dirk Palige
(Zentralverband des deutschen
Handwerks). Beim Kartoffelschälen
sprach Achim Carius auch mit Star-
architekt Prof. Jan Kleihues über
die Entwicklung der BIM-Planungen
in Deutschland. Der Planer glaubt
nicht an eine rasante Verdrängung
von Papierplänen durch reine digi-
tale BIM-Projektierungen in naher
Zukunft. Schön zu hören! |

BIM droht Papierpläne zu ersetzen

Gesellschafterversammlung von „planen bauen 4.0“

Die Spitzen der Bauindustrie, der Architekten- und Ingenieur-Verbände
und motio als Branchennetzwerk trafen sich kürzlich um die Zukunft des
Think Thanks planen bauen 4.0 zu formen. Wilfried Engel und Achim Carius
führten auch interessante Gespräche am Rande. Die sind oft wichtiger als
das, was auf dem Podium verkündet wird. Fazit: Digitalisierung am Bau
setzt sich unter dem Begriff „BIM“ rasant fort.

Im Jahresbericht wurden zahlreiche BIM-Projekte, die nahezu ohne Papier
auskommen, vorgestellt. Es werden immer mehr. motio ist auf der Suche
nach Nachfolge-Dienstleistungen für schrumpfendes Plotten. BIM, Projekt-
räume, Scannen und Archivieren sind die Trend-Themen. |

ENSE in Aachen insolvent

Die 1975 in Aachen gegründete „ENSE-Consulting & Reprografie GmbH & Co KG“, Geschäftsführerin Marion Forbrig, musste zum 1.8.2017 Insolvenz anmelden. Jetzt sollen zum Jahreswechsel lediglich die geschäftlichen Aktivitäten auf ein neues Unternehmen übergehen. Dies soll der Reproplan-Kette (Bernd Kittner) angehören. Die Verbindlichkeiten verbleiben dann bei der insolventen ENSE. |

Wir begrüßen das neue motio-mitglied

Kopierpoint Seydel

JOHANNA SEYDEL

Ahornstraße 6

69469 Weinheim an der Bergstraße

Telefon: 06201-65963

Fax: 06201-66994

info@kopierpoint-seydel.de

www.kopierpoint-seydel.de

Maja Weißenberger in Karlsruhe verstorben



Maja Weißenberger

Im Alter von 80 Jahren ist die Mutter des Unternehmers Markus Weißenberger verstorben. Die Mitgründerin des heutigen Digitaldruck-Betriebes „DruckWerk“ (Reprokopie System GmbH) hatte mit ihrem vor einigen Jahren verstorbenen Mann Günter Weißenberger das Unternehmen 1986 als Reprografie-Dienstleistungsbetrieb für großformatige Vervielfältigung gegründet. Seit 1999 führt Dipl.-Ing. Markus Weißenberger das Unternehmen weiter. Der Karlsruher ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied

des motio-Netzwerkes. Seine Frau Tanja unterstützt ihn im Betrieb tatkräftig. Der erste A0-Großformatfarbkopierer im Südwesten stand bereits Anfang der 1990er-Jahre bei Weißenberger im Unternehmen. Der erste A0 Farb-Durchlaufscanner in Deutschland hatte sich Markus Weißenberger in Denver bei Tangent abgeholt.

Durch die zunehmende Digitalisierung des Arbeitsumfeldes wurde Anfang 2003 das gesamte Unternehmen in die neue Form „DRUCKWERK – Digitaldruck und Vervielfältigung“ umstrukturiert. Heute sind im Unternehmen 10 hochqualifizierte Mitarbeiter beschäftigt. |

Das **es-te** für die Besten!



Repro-Profis wissen, worauf es ankommt: hohe Qualität, fairer Preis, erstklassiger Service! Das ist es, was unsere Kunden in über 40 Ländern an unserem einzigartigen Falt- und Schneidemaschinen-Programm zu schätzen wissen. Und das ist es, was es-te Folding Systems zu einem der Weltmarktführer im modernen Dokumenten-Finishing gemacht hat.

Profitieren auch Sie von zuverlässiger Großformat-Technik für Profis. Mit Qualitäts-Falt-systemen der **estefold**-Serie und unseren Schneidemaschinen für perfektes Schneiden. Wir beraten Sie gern.



Zuverlässige Technik vom Großformat-Spezialisten: Faltsysteme · Beschneidemaschinen · Heftstreifenautomaten

es-te Folding Systems GmbH, Zitadellenweg 34, 13599 Berlin · Tel. 030 369 961 3 · Fax 030 369 961 59 · E-Mail info@es-te.de · Internet www.es-te.de

CHARISMATISCHER MOTIO-CHEF HEINRICH HALTMAYER VERSTORBEN

motio-Netzwerk trauert um seine ehemalige Vorstands-Spitze, dem Unternehmer Heinrich Haltmeyer aus Sankt Pölten. Er war als überzeugter Europäer die deutsch-österreichische Klammer der Branche.

1965 startete Heinrich Haltmeyer als Gründer der „Haltmeyer Ges.mBH & Co KG Druckereien und Copyshops“ in Wien. Später gründete er weitere Tochtergesellschaften und stieg sodann mit seinen landesweiten Niederlassungen zum Reprografie-Marktführer in Österreich auf. Sein Fachverband Reprografie wählte ihn einst auch zum Vorsitzenden-Stellvertreter.

FÜHRTE DEN EUROPÄISCHEN DACHVERBAND

Haltmeyer wirkte auch in Deutschland. Dort war er als Nachfolger von Kurt Baier ab 2000 bis 2009 der erste Österreicher an der Spitze des 1913 gegründeten Wirtschaftsverbandes Kopie & Medientechnik (heute motio-Netzwerk). Bereits in den Jahren zuvor engagierte er sich ehrenamtlich im Verband als Sprecher des Vorstandsreferates „Scannen und Archivieren“. Nach dem Mauerfall gehörte Heinrich Haltmeyer 1991 zu den Gründungsinitiatoren der „Föderation europäischer Reprografie-Verbände“ (Eu-re), dessen Präsident er auch zeitweise war.

DURCH DEN BUNDESKANZLER GEEHRT

Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel verlieh ihm im Jahre 2000 den Berufstitel „Kommerzialrat“. 1991 wählten ihn die Bürger von St. Pölten zum Stadtrat. In Anerkennung seiner Verdienste um die Digitaldruck-Branche in Deutschland und Österreich ehrte ihn das motio-Netzwerk im Jahre 2009 mit der Goldenen Verdienstnadel. Mehrmals war Haltmeyer Gastgeber von Verbands-Vorstandssitzungen, die auf seiner Almhütte im Salzburger Land stattfanden. Seit der Trennung des ehemals gemeinsamen deutsch-österreichischen „Bundes der Lichtpaus- und Plandruckanstalten“ im Jahre 1945 gelang es keiner anderen Persönlichkeit, die Aktivitäten der beiden deutschsprachigen Branchenkollegen derart erfolgreich zu bündeln.



Heinrich Haltmeyer beim 100. motio-Jubiläum 2013 in Leipzig.

MITBEGRÜNDER DER GO4COPY.NET-GENOSSENSCHAFT

Ende der 1990er-Jahre drohten amerikanische Kopierketten in Mitteleuropa Fuß zu fassen. Zudem bereitete der Lieferant Océ den Aufbau einer Kundenkette unter dem Namen „Océ-NET“ vor, und die damaligen Reprografie-Ketten Reprotechnik, Reproplan, Reproprofi und Koebcke machten den Einzelbetrieben das Leben immer schwerer. Heinrich Haltmeyer erkannte sehr früh diese Gefahren und unterstützte das Team Hebbeler, Carius, Bernardi, Engel, Hansmann beim Aufbau der go4copy.net-Genossenschaft, deren erster Aufsichtsratsvorsitzender er für viele Jahre war.

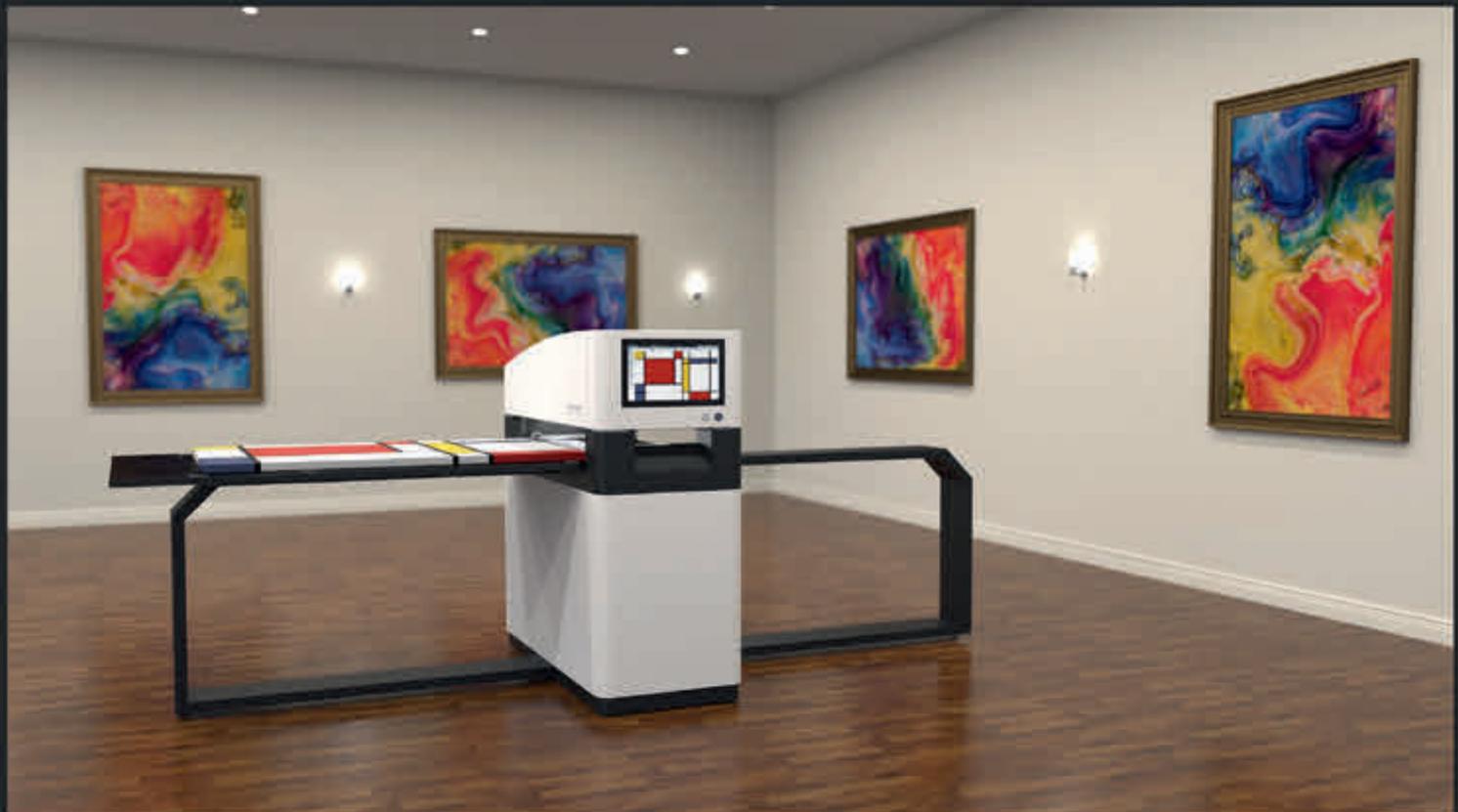
VERBEUGUNG VOR DEM WETTBEWERBER

Am Trauergottesdienst in St. Pölten nahmen zahlreiche Repräsentanten des motio-Netzwerkes, u.a. Annette Hebbeler, Dieter Wimmer, Gerd Marquardt und Achim Carius, der frühere Präsident des schweizerischen Kollegenverbandes CopyPrintSuisse Rolf Güttinger, die frühere Präsidentin des Fachverbandes Reprografie Österreich Christa Infanger sowie der damalige österreichische Verbandsgeschäftsführer Victor Pavlu teil. Pavlu zählte neben Helmut Partsch einst zu Haltmeyers größten und härtesten Wettbewerbern am österreichischen Markt. Vor diesem Hintergrund ist die Teilnahme Pavlus am Trauergottesdienst eine respektvolle Verneigung vor Heinrich Haltmeyer. |



WideTEK[®] Art

The art of art scanning



Der neue Großformatscanner speziell für Kunstwerke

Der WideTEK[®] 36ART digitalisiert Kunstwerke wie Öl- und Acrylgemälde, Aquarelle, Kohle- und Pastellzeichnungen, Collagen oder antike Werke vollkommen kontaktlos.



Perfektioniert die Kunst, Kunst zu scannen



HP PageWide XL Drucksystem

- Der schnellste Großformatdrucker aller Zeiten für Monochrom- und Farbdruck
- Bis zu 30 Seiten/Minute im Format D/A1
- Stapelvorrichtung und Online-Faltmaschine für den Produktionsdruck
- Bis zu sechs Rollen und zwei Zuführungen für HP Tinte mit automatischer Umschaltung
- Lichtbeständige und wischfeste Drucke durch pigmentierte HP PageWide XL Tinte



www.kisters-lfp.de

Informieren Sie sich jetzt bei KISTERS!
Ihr kompetenter Ansprechpartner für Großformatlösungen.



HP ready EPSON ready

Canon ready Océ ready

Contex Großformat-Scanner

- Technik für jede Anforderung
- CIS- und CCD-Scanner mit 1200 dpi optischer Auflösung
- Produktiv durch automatische Schwellwertanpassungen
- Variabel im Einsatz durch eigene Softwarelösung
- Einfache Integration in vorhandene Strukturen



www.contex.de

KISTERS Nord | Kiel | Tel. +49 4307 8235757
 KISTERS West | Duisburg | Tel. +49 203 37880
 KISTERS Mitte | Pohlheim | Tel. +49 6404 6680748
 KISTERS Süd | Erlangen | Tel. +49 9131 4800960

KISTERS Zentrale | Aachen | Tel. +49 2408 93850
info@kisters.de
www.kisters-lfp.de